dpc

Informations-Dienst
zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten



ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR. 58 24. 11. 74

6 Frankfurt 1
Hamburger Allee 45
Tel: 0611/704352

Postschekkonto
W.Spruck, FfM 60
Nr.52 52 28-602

Verantwortlich
W.Spruck, FfM 60

Redaktionsschluß
Freitag 20.00 Uh

Kontaktzentren:
2Hamburg 13
Buchladen Manifest
Schlüterstr.79
Tel.44 40 03

463 Bochum-Querenberg
ESG
Lennershofstr.66/VIII
T.701465

5 Köln
Pol.Buchladen
Zülpicherstr.197
T.44 61 71

74 Tübingen
Aktion Pol.Buchladen
Nauklerstr.2o

8 München
Basis Buchhandlung
Adalbertstr.41b
T.280 95 22

Schweiz
Eco Libro
8004 Zürich
Engelstr.62
T.01 39 12 67

MONATSABO DM6,-
(gegen vorkasse)

NEUSS (ID) ERFOLGE EINES STREIKS SOLLEN RÜCKGÄNGIG GEMACHT WERDEN
21. november

im august 1973 erstreikten mehr als 2000 belegschaftsmitglieder - überwiegend frauen verschiedener nationalitäten - der pierburg autogerätebau kg, neuss, die abschaffung der frauen - leichtlohngruppe2 . desweiteren wurde die bezahlung von vier streiktagen und die zurücknahme von angedrohten entlassungen erreicht. (siehe ID nr. 2,3,32)

seit dem herbst 1973 versucht die unternehmensleitung auf verschiedenen ebenen die ergebnisse des streiks rückgängig zu machen. so wurden z.b. durch die belegschaft und ihren interessenvertretern verhindert, daß ein teil der produktion verlagert wurde, es wurde verhindert, daß die erkämpfte lohnzulage auf die monate später vereinbarte tariferhöhung angerechnet wurde.

diese versuche der geschäftsleitung gipfelten in dem versuch, unter fadenscheinigen "beweisen" vier betriebsratsmitglieder zu entlassen. den vier betroffenen - leipziger, jiminez, kelidis, braeg - unterstellt die geschäftsleitung die vorbereitung und teilnahme des streiks im august 1973. die vier betriebsräte haben von der ig metall rechtsschutz erhalten.

die anschuldigungen entnimmt die geschäftsleitung den aussagen nur eines einzigen fragwürdigen zeugen. der, nachdem er gegen seine ehemaligen kollegen die belastende aussage hinterlegte, sich mit einer abfindungssumme von 25.000,- dm nach griechenland absetzte. selbst der vorsitzende des arbeitsgerichts räumte ein, die glaubwürdigkeit des kronzeugen könne "unter den gegebenen umständen in zweifel geraten" (stern 29/74).

das arbeitsgerichtsverfahren zieht sich jetzt schon monatelang hin. die rechtsvertreter der unternehmensleitung versuchen immer stärker, es zum politischen anklagetribunal gegenüber konsequenten arbeitnehmern zu machen. für zwei von den vier mit kündigung bedrohten betriebsräten stellte die unternehmensleitung jetzt erneut, unter bezugnahme auf fadenscheinige vorhaltungen, kündigungsanträge, so z.b. deshalb, da die betriebsräte gegen das anbringen eines verbotsschildes protestiert hätten. hier wird mit massiver unterstützung von seiten des arbeitgeberverbandes versucht, einen musterfall in szene zu setzen, um eine konsequente interessenvertretung durch gewählte belegschaftsmitglieder zu verhindern.
über die arbeitsgerichtsprozesse berichten wir in der nr. 59.

solidaritätsadressen an:solidaritätskomitee c/o willy köhlings,4o43 holzheim,kapellener str.16

RHUMSPRINGE (ID) POLIZEI AUF MITARBEITERFORTBILDUNGSTAGUNG VON ARBEIT UND LEBEN

18. november am 9. november fand in rhumspringe eine mitarbeitertagung von arbeit und leben göttingen statt, auf der unter anderem über die situation bei arbeit und leben und die vorbereitung der winterarbeit diskutiert werden sollte.

nachdem auch einige kollegen kamen, die vom arbeit und leben-vorstand bewußt nicht eingeladen worden waren, obwohl sie schon lange in der gewerkschaftlichen bildungsarbeit stehen und teilweise in den betrieben für diese tagung gewählt worden waren, verweigerten ihnen die vorstandsmitglieder krüger und fiege gegen den willen der überwiegenden mehrheit das teilnahme- und rederecht. als begründung diente: die kollegen könnten keine einladung vorzeigen, damit seien sie keine mitarbeiter von a&l mehr.

da die kollegen sich weigerten, den raum zu verlassen, holten fiege und krüger die polizei, die mit sechs uniformierten und vier zivilen die kollegen hinausbeförderten. daraufhin verließen auch 26 referenten den saal, nachdem sie noch einmal auf die notwendigkeit einer diskussion hingewiesen und gegen solche polizeimethoden des arbeit und leben-vorstandes zur lösung von innergewerkschaftlichen konflikten protestiert hatten. etwa drei oder vier referenten und der vorstand blieben zurück.

mit den worten "wer jetzt gehen will, geht für immer" drohte krüger auch den 26 referenten mit einem ausschluß aus der bildungsarbeit.

diese verabschiedeten daraufhin eine resolution, in der sie feststellten, daß unvereinbarkeitsbeschlüsse und polizeieinsätze kein mittel innergewerkschaftlicher auseinandersetzungen seien und forderten eine mitarbeiterversammlung für alle, die an der bildungsarbeit teilhaben, auf der die situation bei arbeit und leben und die vorbereitung der winterarbeit zur diskussion gestellt werden sollen.

arbeit und leben: organisation zur pol.bildung und fortbildung.liegt so zwischen vhs und dgb.formal unabhängig, personell verfilzt.

FRANKFURT (ID) ANKLAGESCHRIFT GEGEN SUBASI UND DAGYELI
22. november

die anklageschrift gegen die beiden türkischen u-häftlinge nimmet subasi und yildirium dagyeli ist am freitag, dem 21. november, von der staatsanwaltschaft frankfurt fertiggestellt worden. die beiden türken, in frankfurt-preungesheim inhaftiert, sind am 18. november in einen unbefristeten hungerstreik getreten, um gegen die verschleppung ihres ermittlungsverfahrens und die behinderung der verteidigung zu protestieren. sie solidarisieren sich damit auch mit dem hungerstreik der politischen gefangenen gegen die haftbedingungen. mit subasi und dagyeli traten 10 studenten und arbeiter aus der türkei im haus der jugend in frankfurt in einen solidaritäts-hungerstreik (siehe ID nr. 57).

die anwälte erfuhren von der fertigstellun g der anklageschrift auf einer pressekonferenz, auf der sie zusammen mit der atöf (studentenföderation der türkei in deutschland e.v.) über den fall der beiden türken informierten. am selben tag sollte das oberlandesgericht ein weiteres mal über die haftfortdauer von subasi entscheiden. da jedoch mit fertigstellung der anklageschrift die zuständigkeit von der staatsanwaltschaft auf die strafkammer übergeht, wurde der haftprüfungstermin um drei wochen verschoben. der versuch, subasi und dagyeli von frankfurt-preungesheim in einen knast nach kassel zu überführen, scheiterte an der weigerung der beiden gefangenen.

BERLIN (ID) HAARKAMPF IN DER US-ARMEE (siehe ID nr.5o, 56)

18. november

die tatsache, daß insgesamt 8 soldaten der us-armee in berlin vors militärgericht kommen sollen, weil sie sich geweigert haben, die haare schneiden zu lassen, hat westberlin zu einem neuen krisenherd der opposition der haarwiderständler der us armee in europa gemacht. 4 davon haben bereits ihre vorverhandlungen gehabt und dabei einen teilsieg errungen: ein offensichtlich befangener militärrichter, hauptmann pete collins, der den vorsitz in dem prozeß gegen daniel orosz (592 sig co) und larry bird (co 3/6bbde) führen sollte, ist wegen befangenheit abgesetzt worden. die offizielle erklärung vom oberen militärrechtsstab lautete, richter collins sei aus gründen der "Zweckmäßigkeit" durch einen anderen richter ersetzt worden. alle vier angeklagten sollten vor demselben militärrichter erscheinen. oberer militärrichter snyder gab außerdem zu, daß collins' verhaltensweise im gericht ausreichende gründe geliefert hätte, ihn wegen befangenheit abzusetzen.

in einer vorverhandlung am 25. oktober im berliner hauptquartier ließ er anordnen, bei der nächsten vorverhandlung habe der angeklagte danny orosz mit vorschriftsmäßig geschorenen haaren und glatt rasiert vor gericht zu erscheinen, obwohl dannys bart ordentlich gestutzt war und sein haar kaum bis an die ohren reichte. dies war das erste mal bei militärgerichtsverhandlungen gegen haarwiderständler - insgesamt sind es 6 menschen in westberlin und der bundesrepublik, die entweder verurteilt wurden oder deren prozesse bereits angefangen haben - daß ein militärrichter zu solchen mitteln griff. hätte er sich geweigert, der anordnung des richters zu folgen, wäre eine gerichtliche ordnungsstrafe erteilt worden, dann wäre er ins militärgefängnis gekommen, wo man ihm dann zwangsweise die haare abgeschnitten hätte und den bart abrasiert. praktisch hätte die anordnung collins zur gefügigkeit in eben der angelegenheit gezwungen, in der orosz vor gericht gezogen ist, ohne daß seine rechte auf einen ordentlichen prozeß überhaupt berücksichtigt werden.

für november waren 13 weitere prozesse anberaumt: gegen bob nuchow (c bat 94 arty), rick shadions (592 sig co) und larry bird (c co 3/6 bbde) (die ersten 2 am 11.11. und der dritte am 15.11.). weitere vier soldaten in berlin warten auf ihre vorladung. wegen ihrer weigerung, ein reglement zu akzeptieren, das sie für anachronistisch, diskriminierend und verfassungswidrig halten, können sie mit 6 monaten gefängnis, degradierung bis zum niedersten dienstrang und abzug von 2/3 gehalt für 6 monate bestraft werden. all dies, weil sie ihre haare solange tragen wollen wie die weiblichen soldaten der us armee und bärte wie seit je in der us marine erlaubt.

dennoch stehen die 8 berlin brothers nicht allein. von den 35oo in berlin stationierten soldaten haben bereits 12oo eine solidaritätserklärung an den us kongreß unterschrieben, in der sie ihn auffordern, die überalteten haarbestimmungen abzuschaffen. in der erklärung heißt es unter anderem: "wir, die unterzeichneten, unterstützen das recht aller militärangehörigen, die haare so zu tragen, wie sie es selbst für richtig halten als einen ausdruck der freien entfaltung der persönlichkeit, die in der 1.zusatzklausel zur us verfassung als grundrecht anerkannt wird. wir sind der auffassung, daß die gegenwärtigen haarbestimmungen gegen die rechte der 1. zusatzklausel zur us verfassung verstoßen und außerdem das ziel verfolgen, militärangehörige von der zivilen gesellschaft abzusondern."

einer der berlin brothers weist auf einen weiteren aspekt des kampfes hin: "die armee will uns wegen unserer haare wie kriminelle behandeln. wir sind keine kriminellen, wir bestehen nur auf unseren rechten. gewöhnlich sind es die minderheiten in amerika, die für ihre rechte haben kämpfen müssen, aber wir sind die mehrheit. ohne uns einfache soldaten, die die ganze arbeit leisten, würde die armee überhaupt nicht funktionieren. warum sollten wir also nicht zumindest das recht haben, selber zu bestimmen, ob uns unsere haare bei dieser von uns ohnehin geleisteten arbeit stören."

KASSEL (ID) WEITERE VERHAFTUNGEN BEI DER GRUPPE "INTERNATIONALER KOLLEKTIVER WIDERSTAND" GEGEN MILITÄR (siehe ID nr. 52/55)

20. november

am 12. november wurde der 3. widerständler verhaftet, der zwanzigjährige franzose michel macé, landwirtschaftlicher arbeiter, ausder gegend von nantes. er gehört zur gruppe der 12 widerständler aus deutschland, frankreich, italien und der schweiz, die am 1. oktober in paris den ersten internationalen kollektiven widerstand gegen militarisierung ankündigten.

er wurde während einer polizeiaktion gegen die landarbeitergewerkschaft "paysans travailleurs", die berühmt wurde durch ihre großen und erfolgreichen aktionen zur verbesserung der arbeitsbedingungen der in der landwirtschaft beschäftigten (so organisierte sie z.b. im august 1973 die erste große demonstration in larzac, frankreich, an der 80.000 leute teilnahmen),auf dem hof, auf dem er arbeitet, verhaftet.

dieser widerstand gegen militarisierung hat sich u.a. die auflösung des konzepts der nationalen verteidigung zum ziele gesetzt. er will außerdem die politischen und gewerkschaft lichen organisationen der europäischen linken herausfordern, ihre analysen der gegenwärtigen gesellschaft zu überprüfen.

trotz der repression, der die gruppe ausgesetzt ist, wächst die unterstützung für sie und die zahl der sich anschließenden widerständler nimmt zu.

die gruppe "internationaler kollektiver widerstand" wird in kürze die namen der zur gruppe neu hinzugekommenen widerständler veröffentlichen. einer von ihnen, alain cluzel, maurer, 20 jahre, inhaftiert in fort-montluc in lyon, frankreich, hat gerade zusammen mit zwei mitgefangenen (christian bruno und gerard ruiz) einen hungerstreik von einer woche abgehalten, um gegen seine inhaftierung zu protestieren.

alain cluzel besteht darauf, daß seine verhaftung nicht zu akzeptieren ist, da er widerstand gegen zwangsverpflichtungen als eine bürgerpflicht versteht.

weitere informationen sind erhältlich von: international collective of res istance c/o intern. fellowship of reconciliation, 35 van elewyckstraat, 1050 brüssel, belgien, tel. 02-648 6524.

HAMBURG (ID) 22. november

DIE NEUE MASCHE DER GEWERKSCHAFT: MANDATSENTZUG

von mitte oktober bis anfang november hat es die hamburger ig chemie-verwaltungsstelle fertiggebracht, insgesamt 13 gewählten vertrauensleuten das mandat zu entziehen: 7 bei der deutschen texaco, 4 bei der beiersdorf ag und 2 bei der norddeutschen affinerie. (s. folgende kurzberichte). ein ähnlicher fall ist aus der igm bekannt: dort wurde bereits im sommer 3 vertrauensleuten der hamburger stahlwerke ihre funktion entzogen (s. bericht). daran wird eine neue taktik seitens der gewerkschaftsbürokratie in sachen "saubere organisation" deutlich: der entzug des mandats tritt an die stelle des ausschlusses aus der gewerkschaft. aktive gewerkschafter werden so zu zahlenden (!) karteileichen gemacht.

die grundlage für diese handhabung bietet eine zutiefst undemokratische bestimmung, die sich sowohl in der satzung der ig chemie, als auch der der ig metall findet: die vertrauensleute - also die unterste funktionärsebene - werden zwar in den betrieben von den mitgliedern gewählt, bedürfen aber der anerkennung durch die nächsthöhere instanz, die verwaltungsstelle (igch) bzw. der ortsverwaltung (igm), besetzt durch "berufsgewerkschafter", bezahlte angestellte des apparats. von den kollegen gewählte vertrauensleute können also von der nächsten instanz abgelehnt werden, genauso kann ihnen die anerkennung (also das mandat der kollegen!) jederzeit wieder entzogen werden. im grunde kommt ein mandatsentzug für einen aktiven gewerkschafter einem ausschluß auf kaltem wege gleich. er ist vom gewerkschaftlichen leben, daß sich hauptsächlich im vertrauenskörper (vk) abspielt, ausgeschlossen. gerade angesichts der im frühjahr anstehenden betriebsratswahlen wird deutlich, was das heißt: ein aus dem vk ausgeschlossener vertrauensmann wird wenig chance haben, auf einer von der gewerkschaft im vk aufgestellten liste einen günstigen platz zu bekommen, wenn überhaupt.

texaco/hauptverwaltung und wilhelmsburg

mitte oktober entzog die verwaltungsstelle der ig chemie hamburg 7 vertrauensleuten des vk wilhelmsburg und des vk hauptverwaltung das mandat. der grund: diese kollegen kandidieren bei den gegenwärtig laufenden betriebsratwahlen auf einer linken liste, die von den gerade aus der ig chemie ausgeschlossenen betriebsräten kynast und trampert geführt wird.

daß die verwaltungsstelle diese maßnahme mit dem verlassen des "vorgeschriebenen innergewerkschaftlichen weges der kandidatenermittlung" begründet, ist oberfaul: nachdem sie die profilierten linken - die betriebsräte kynast und trampert - aus der organisation rausgeworfen hat, hat sie die linken vertrauensleute vor die alternative gestellt, entweder auf einer gewerkschaftsliste und damit gegen kynast und trampert zu kandidieren oder eine eigene liste mit kynast und trampert aufzumachen und gegen die offizielle ig chemie-liste zu kandidieren. wenn die kollegen den "vorgeschriebenen weg der kandidatenermittlung" eingehalten hätten, hätte das die spaltung der gewerkschaft im betrieb und den sieg der rechten bürokraten bedeutet.

beiersdorf ag/hamburg

anfang november entledigte man sich auch bei beiersdorf einiger linker vertrauensleute. die vorgeschichte: bereits seit monaten stand bei beiersdorf die forderung der zeitlöhner nach einer angleichung ihrer löhne an die der akkordlöhner auf der tagesordnung. der betriebsrat unter dem vorsitz von max gansschow (mitglied des verwaltungsstellenvorstandes, sowie des beirats der ig chemie) hatte sich durch untätigkeit bzw. abwiegelei hervorgehoben. die verwaltungsstelle hatte die herausgabe eines informations-flugblattes mit der ausrede "friedenspflicht" abgelehnt.

schließlich entschlossen sich 10 gewerkschafter, darunter einige vertrauensleute - selbständig die belegschaft zu informieren und gaben ein flugblatt heraus. die prompte reaktion der verwaltungsstelle: ein drohbrief an alle, die das flugblatt unterschrieben hatten, dieses verhalten würde "für unsere weitere zusammenarbeit nicht ohne folgen bleiben."

die folgen: rechtzeitig vor der aufstellung der br-kandidatenliste im vk der rausschmiß der linken vertrauensleute nach abschnitt X, ziffer 5 der "richtlinien für gewerkschaftliche vertrauensleute der ig chemie".

hamburg: unternehmer und gewerkschaftsführung: ein abgekartetes spiel

an folgenden berichten über die hamburger stahlwerke zeigt sich das immer häufiger praktizierte direkte zusammenarbeiten zwischen bürokratie und personalabteilungen bei der entfernung unbequemer linker aus den betrieben.

der rausschmiß aus dem betrieb trifft einen arbeiter oder kleinen angestellten noch härter, als ein ausschluß aus der gewerkschaft. unmittelbare folgen sind - neben dem verlust des bisherigen freundes- und bekanntenkreises, die bedrohung durch arbeitslosigkeit und lohneinbußen.

eigentlich sollte es in einer arbeitnehmerorganisation undenkbar sein, daß waffen wie diese , die in das arsenal der personalabteilungen gehören, bei der "bereinigung" innergewerkschaftlicher auseinandersetzungen gegen unbequeme kollegen bewußt eingesetzt werden (s. hsw!)

hamburger stahlwerke: sand im getriebe

die stationen der auseinandersetzung zwischen den gewählten mehrheitlich linken vertrauensleuten bei hsw und der ortsverwaltung (ov) der igm in hamburg waren folgende: - im januar 74 sorgte die ov in einer nacht- und nebelaktion durch die nachbenennung einer ganzen gruppe treuer gefolgsleute (überwiegend meister und vorarbeiter, sogar ein cdu-mitglied war mit von der partie!) für "vernünftige" mehrheitsverhältnisse. - kurzerhand wurde auf der vk-sitzung am 22. januar der linke vk-vorstand abgesetzt und ein neuer vorstand gewählt, darunter auch das cdu-mitglied! - dieser neue blitzsaubere vk stellte noch auf der gleichen sitzung den antrag beim betriebsrat (br), die drei abgesetzten vk-vorstandsmitglieder der geschäftsleitung zur kündigung vorzuschlagen. - das geschah, der br stimmte zu, die gl ließ bereits am nächsten tag die drei gewerkschafter mit dem werkschutz auf die straße setzen! - die ov der igm lehnte es logischerweise ab, den dreien rechtsschutz zu gewähren, um gegen die fristlosen kündigungen anzugehen -

hatte sie doch selber ihre finger bei deisem coup mit im spiel gehabt! - stattdessen zog sie nach mit dem entzug des mandats als vertrauensmann mit der "begründung", die drei hätten sich "gewerkschaftsschädigend" verhalten. wörtlich heißt es: "die kollegen hätten mit ihrer meinung nicht an die öffentlichkeit gehen dürfen ... ein igm-mitglied, das die offizielle politik der igm öffentlich kritisiert, verhält sich schon gewerkschaft schädigend... öffentlich für ihn ist schon, wenn diese meinung einem unorganisierten gegenüber geäußert wird..."!!

da fehlen einem die worte! so waren die kollegen gezwungen, selbst einen rechtsanwalt zu finanzieren, weil sie sich nicht kampflos die kündigung gefallen lassen wollten.

inzwischen haben sie ihren prozeß gegen die hsw sowohl in der 1. als auch in der 2. instanz (2. oktober) gewonnen! das landesarbeitsgericht hamburg lehnte die ber ufung der hsw in allen punkten ab! ob die drei allerdings je wieder bei hsw arbeiten werden, steht noch dahin. denn recht vor gericht heißt offenbar noch lange nicht auch recht auf arbeit. der rechtsanwalt der hsw besaß die unverschämtheit, dem richter und den drei klägern im auftrag der hsw offen ins gesicht zu sagen, daß sie nicht daran denken würden - egal was das gericht auch immer beschließt - die drei wieder einzustellen!

zur innergewerkschaftlichen auseinandersetzung bleibt noch zu vermerken, daß die ov im juni 74 ein dreijähriges funktions- und versammlungsverbot gegen die drei verhängt hat. die letzte entscheidung über eine derartige maßnahme aber kann nur der hauptvorstand der igm treffen. praktischerweise ist aber in der satzung der igm unter § 30, der disziplinarverfahren regelt, keine frist festgelegt, innerhalb derer der hauptvorstand verbindlich entschieden haben muß. so warten die ex-vertrauensleute noch heute auf diese entscheidung, obwohl sie sich bereits im februar dieses jahres gegen das vorgehen der ov beschwert hatten.

aus: informationdienst des verbandes ehemaliger gewerkschaftler (siehe ID nr.39)
c/o h. szagun, 2 hamburg 54, försterweg 78

MAINZ (ID)

21. november

BERICHT ÜBER DIE PRESSEKONFERENZ DER ANWÄLTE DER RAF ZUR ÖFFENTLICHEN HETZKAMPAGNE GEGEN SIE UND ZU IHRER ANZEIGE WEGEN DES VERDACHTS DES VOLLENDETEN MORDES AN HOLGER MEINS

anwesend: becker, gronewald, plotnitz, croissant, schily, dr. jacobs (unabhängiger arzt, der die gefangenen grundmann und jünschke untersucht hat)

1. bericht über den stand der dinge in bezug auf das gespräch zwischen j.p. sartre und andreas baader (siehe dokument)
2. bericht über die strafanzeige wegen des todes von holger meins (siehe bericht)
3. bericht über die gefangenen grundmann und jünschke (siehe bericht)

zu 3. bericht von dr. jacobs über seine unteruchungen der gefangenen grundmann und jünschke:

auffällig (abgesehen von totaler auszehrung) war ein starker azetongeruch; ein zeichen dafür, daß schon körpereigenes eiweiß abgebaut wird. im gespräch mit dr. hasses hat sich ergeben: die gefangenen haben keinen aktiven widerstand gegen die zwangsernährung geleistet. die zwangsernährung erfolgte im zweitätigen rhythmus - 3 200 kalorien pro portion gelöst in 2 100 ml flüssigkeit.

dem stehen die aussagen der gefangenen gegenüber, daß ihnen pro tag nur eine menge von 700 ml zugeführt worden ist. bei gleichem lösungsverhältnis wäre das eine kalorienzahl von 1 400 - was gleichbedeutend ist mit verzögertem verhungern lassen. dr. jacobs sagte noch, nach seinem eindruck von den gefangenen und auch durch die tatsache ihres permanenten gewichtsverlustes würden für ihn die aussagen der gefangenen wahrscheinlicher erscheinen als die angaben des anstaltsarztes.

4. gedächtnisprotokoll der stellungnahme schilys zu den vorwürfen und der öffentlichkeitshetze gegen die anwälte:

schily will einige erklärungen zur wahrung berechtigter interessen abgeben: einmal zur aufklärung der umstände, die zum tod von holger meins geführt haben, zum andern, um den tod noch anderer gefangener zu verhindern.

die diffamierungskampagne in der öffentlickeit gegen die anwälte dient dazu, von der verantwortung für den tod von holger meins abzulenken; sie dient der verschleierung des wahren sachverhaltes. grotesk sei der versuch, den anwälten die schuld am tod von meins zuzuschieben. dies geht sogar soweit, daß der verdacht geäußert wurde, rechtsanwalt haag habe meins vergiftet. diese meldung ist bis heute nicht dementiert worden. zum andern wird laufend der vorwurf erhoben, die anwälte hätten nicht der anwaltlichen fürsorgepflicht genügt, weil sie den gefangenen nicht abgeraten hätten, den hungerstreik weiterzuführen. woher wollen die leute die informationen darüber haben, was die anwälte mit ihren mandanten besprechen!? all das sind nicht zu belegende behauptungen. ansonsten aber sind die forderungen des hungerstreiks berechtigt: aufhebung der isolationshaft, hinzuziehung eines neutralen arztes. abgesehen von sich häufenden morddrohungen gegen die anwälte sind andere mittel der diffamierung und verschleierung gezielte falschmeldungen. z.b. am fall katharina hammerschmidt, wo in der presse die meldung verbreitet wurde, sie sei nach ihrer haftentlassung untergetaucht. das ist falsch. sie ist nicht verschwunden, sondern nach wie vor zur krebsbehandlung in frankreich mit festem wohnsitz in berlin. die behörden wissen das. - zu astrid proll ist in diesem zusammenhang zu sagen: häufig wird behauptet, der hungerstreik der gefangenen habe nur den zweck, infolge von haftunfähigkeit aus der haft entlassen zu werden. astrid ist allerdings nicht durch hungerstreik haftunfähig geworden, sondern durch isolationshaft. der hungerstreik verfolgt gerade das ziel, die isolationshaft aufzuheben, die die gefangenen haftunfähig macht und physisch wie psychisch zerstört. - die verbreiter solcher argumente sollten doch versuchen, wenigstens die einfachsten grundlagen der logik zu beachten.

noch gefährlicher ist allerdings der langsame abbau aller rechtsstaatlicher garantien: so das schon bekannte gesetz zum ausschluß unliebsamer verteidiger und die neue gesetzesvorlage, daß verteidigergespräche mit ihren mandanten von einem richter mitgehört werden sollen - das wäre eindeutig eine lex baader-

meinhof (art.19 gg, verbot von einzelfallgesetzen). dazu kommen 12 millionen dm für das gerichtsgebäude in stammheim und verbale vorausverurteilungen der gefangenen, u.a. auch von willy brandt, lassen jedes gerede von einem fairen verfahren zur farce werden. außerdem gibt es vorstellungen, möglichkeiten dafür zu schaffen, im bedarfsfalle gefangene zwangsweise zu psychiatrisieren, (d.h. per beschluß für unzurechnungsfähig zu erklären)

zur momentanen situation von grundmann und jünschke in der mainzer uniklinik gab croissant noch einige informationen: nachdem die beiden, quasi in letzter minute, in verheerendem zustand per hubschrauber eingeflogen worden sind, geht es ihnen den umständen entsprechend besser. es ist möglich, mit ihnen ein normales gespräch zu führen, wobei sich allerdings nach einer halben stunde deutliche erschöpfungserscheinungen zeigen. sie liegen in getrennten zimmern "am schlauch" und bekommen aus 3, 4 flaschen ständig infusionen. der bekannte amnästhesist dr. frey wird ein gutachten über den zustand der gefangenen abgeben.

kommentare des anstaltsarztes bei der einstellung der zwangsernährung bei andreas baader: " sie können ihr gewicht eh nicht halten", " wenn sie erst mal ins koma kommen, werden wir weitersehen"

DER HUNGERSTREIK GEHT WEITER, BIS DIE ISOLATIONSHAFT AUFGEHOBEN IST !!

MAINZ (ID) STRAFANZEIGE WEGEN MORDVERDACHT AN HOLGER MEINS

21. november

bevor ich im einzelnen über die von uns wegen des todes von holger meins erstattete strafanzeige berichte, eine kurze vorbemerkung:

die tatsache, daß wir auf der pressekonferenz in stuttgart am 10.11.1974 im zusammenhang mit dem verhalten der für den tod von holger meins verantwortlichen justizbeamten und richter von mord gesprochen haben, hat in den vergangenen tagen zu einer vielzahl heftiger angriffe gegen die verteidiger der gefangenen aus der roten armee fraktion geführt. gegen 4 kollegen wurde vom bundesminister der justiz strafantrag wegen angeblich verleumderischer behauptungen gestellt; gegen den kollegen dr. croissant wurde, presseberichten zufolge inzwischen ein ehrengerichtsverfahren eingeleitet. dazu ist festzustellen:

in der brd gibt es keinen rechtssatz, demzufolge richter oder wie auch immer gestellte justizbeamte schon begrifflich nicht zu mördern werden könnten. ein monopol der justiz, von mord und mördern zu sprechen, wenn gravierende anhaltspunkte dafür vorliegen, daß die insoweit vom gesetz geforderten tatbestandsmerkmale erfüllt sind, gibt es nicht. diejenigen, die sich darüber empören, daß im zusammenhang mit dem tode von holger meins von mord gesprochen wurde, sollten sich daran erinnern, daß gerade die jüngere geschichte unseres landes genügend beispiele dafür bietet, daß auch hohe richter und justizbeamte nicht davor gefeit sind, als schreibtischtäter zu mördern zu werden. wir werden uns deshalb von keinem einschüchterungsversuch davon abhalten lassen, die von uns bereits am 10.11.1974 erhobenen vorwürfe zu wiederholen und auf der bestrafung der verantwortlichen zu insistieren.

am 19.11.1974 haben die verteidiger des toten holger meins im eigenen namen sowie im namen der angehörigen von holger meins strafanzeige bei der staatsanwaltschaft in trier erstattet, strafanzeige wegen des verdachtes eines vollendeten mordes, begangen am 9.11.1974 zum nachteil von holger meins.

die strafanzeige richtet sich gegen folgende beschuldigte:

1. den vorsitzenden richter des 2. strafsenates des oberlandesgerichtes in stuttgart, richter dr. theodor prinzing
2. den leiter der bundesanwaltschaft, generalbundesanwalt buback
3. den leiter der staatsschutzabteilung des bundeskriminalamtes in bonn-bad godesberg und weitere uns namentlich ebenfalls nicht bekannte beamte dieser abteilung
4. den leiter der justizvollzugsanstalt in wittlich, regierungsdirektor essmeyer
5. den anstaltsarzt der justizvollzugsanstalt in wittlich, herrn dr. med. hutter
6. den uns namentlich nicht bekannten inspektor für sicherheit und ordnung der justizvollzugsanstalt in wittlich.

die wesentlichen tatsächlichen und rechtlichen anhaltspunkte, mit denen der angezeigt tatverdacht begründet wurde, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

allen in der anzeige beschuldigten war spätestens am mittag des 9. 11. 1974 bekanntgeworden, daß der zustand von holger meins lebensbedrohlich geworden war. alle beschuldigten hatten aufgrund ihrer stellung als richter oder justizbeamte des bundes oder des landes rheinland-pfalz dem getöteten holger meins gegenüber eine rechtspflicht zum handeln, die pflicht nämlich, alles zumutbare und gebotene zu unternehmen, um die ärztliche versorgung des in lebensgefahr schwebenden zu gewährleisten und dadurch sein leben zu retten. dieser verpflichtung hat keiner der in der anzeige beschuldigten auch nur annähernd entsprochen. alle beschuldigten haben holger meins trotz kenntnis der umstände, die auf seinen lebensbedrohlichen zustand hinwiesen, seinem tödlichen schicksal überlassen. die beschuldigten nahmen - juristisch formuliert - den tod von holger meins billigend in kauf. im hinblick auf ihre jeweiligen unterlassungen handelten die beschuldigten mit bedingtem vorsatz. daß strafbare handlungen dann, wenn auf seiten des täters eine rechtspflicht zum handeln besteht, auch durch unterlassen begangen werden können, ist im strafrecht der brd durchaus geläufig. man spricht insoweit von sogenannten unechten unterlassungsdelikten.

der beschuldigte richter dr. prinzing wurde am mittag des 9. 11. 1974 gegen 13.00 uhr von rechtsanwalt dr. croissant fernmündlich über den lebensbedrohlichen zustand von holger meins informiert und dringlich um die sofortige zulassung eines arztes des vertrauens gebeten. der beschuldigte richter prinzing tat nichts; weder ließ er einen arzt des vertrauens zu noch sorgte er auf andere weise für die unverzüglich gebotene ärztliche versorgung von holger meins. dabei wußte der beschuldigte richter prinzing, daß in der anstalt selbst weder die bereitschaft noch die voraussetzungen für die notwendige ärztliche versorgung von holger meins bestanden. ihm war bekannt, daß die verteidigung von holger meins bereits am 15. 10. 1974 wegen der besonders qual-

vollen art und weise der durchführung der zwangserhänrung strafanzeige gegen den anstaltsarzt in wittlich erstattet hatte. die anstaltsleitung in wittlich selbst hatte den strafsenat in stuttgart schon mitte oktober 1974 darüber informiert, daß sie sich zur durchführung einer den regeln der ärztlichen kunst entsprechenden zwangsernährung, nämlich zur verwendung einer nasensonde, außerstande sähe.

der beschuldigte generalbundesanwalt buback und die mitbeschuldigten beamten der staatsschutzabteilung des bundeskriminalamtes waren vom 2. strafsenat in stuttgart bereits am 21. 10. 1974 richterlich angewiesen worden, holger meins bis spätestens 2. 11. 1974 von der justizvollzugsanstalt in wittlich in die justizvollzugsanstalt stuttgart-stammheim zu verlegen. kurze zeit nach dem 21. 10. 1974 wurde vom senat für die verlegung eine nachfrist bis 4. 11. 1974 gesetzt. hintergrund der richterlichen verlegungsanordnung war, was auch der bundesanwaltschaft und der staatsschutzabteilung bekannt war, daß es sowohl für die zwangsernährung als auch für die ärztliche versorgung von holger meins überhaupt in wittlich - im gegensatz zu stuttgart-stammheim - an jeglichen voraussetzungen fehlte. bundesanwaltschaft und staatsschutzabteilung waren überdies über den gesundheitlichen zustand von holger meins und über den rapiden kräfteverfall in der woche seines todes unterrichtet. denn beide behörden ließen und lassen sich während des hungerstreiks der politischen gefangenen laufend über den gesundheitlichen zustand aller im stuttgarter verfahren angeklagter gefangener, also auch über den zustand von holger meins, unterrichten. in diesem zusammenhang ist es kein zufall, daß das justizministerium in mainz nach dem todle von holger meins am abend des 9. 11. 1974 informationssuchende pressevertreter an die bundesanwaltschaft verwies.

wäre holger meins bis zu. 4. 11. 1974 nach stuttgart-stammheim verlegt worden, er wäre noch am leben. bundesanwaltschaft und staatsschutz-abteilung rührten jedoch trotz ausdrücklicher richterlicher anweisung keinen finger und verzichteten darauf, die angeordnete verlegung nach stammheim bis zum tage des todes von holger meins durchzuführen.

der beschuldigte anstaltsleiter der justizvollzugsanstalt in wittlich, regierungsdirektor essmeyer, der beschuldigte anstaltsarzt dr. med. hutter und schließlich auch der beschuldigte sicherheitsinspektor ließen holger meins einfach verhungern. trotz kenntnis aller umstände, die die akute lebensgefahr für holger meins offenbarten, unternahmen sie auch am 9. 11. 1974 nichts, was zur rettung des lebens von holger meins geeignet gewesen wäre. der anstaltsarzt dr. hutter verschwand bereits am abend des 8. 11. 1974 und war am tages des todes von holger meins nicht erreichbar. für eine ärztliche vertretung innerhalb der anstalt war nicht gesorgt. die seit dem 30. 9. 1974 täglich durchgeführte zwangsernährung, bei der ohnedies eine jeweils viel zu geringe quantität an nähr lösung zugeführt wurde, unterblieb am 9. 11. 1974 ganz. unter diesen umständen nur von fahrlässigkeit zu sprechen, ist zynismus. zynismus ist es auch, wenn in einer der presse vom justizministerium des landes rheinland-pfalz zugänglich gemachten dokumentation festgestellt wird, am mittag des 9. 11. 1974 sei "im zustand des meins ... keine besonderheit festzustellen" gewesen. zu dieser zeit war holger meins nicht mehr in der lage, auf den beinen zu stehen und mußte auf einer bahre getragen werden.

das verhalten aller in der anzeige beschuldigter war von verachtung für das leben von holger meins bestimmt. eine solche einstellung muß schon wegen der stellung der beschuldigten im rechtssystem der brd und ihrer sich hieraus ergebenden rechtlichen verpflichtungen als besonders verwerflich angesehen und daher als niedriger beweggrund im sinne der den mordtatbestand regelnden vorschrift des strafgesetzbuches qualifiziert werden. das leben von untersuchungsgefangenen zu schützen, und zwar ohne rücksicht darauf, ob diese einen hungerstreik durchführen oder nicht, sollte nach dem rechtssystem unseres landes zu den selbstverständlichen aufgaben derjenigen gehören, die mit rechtsprechung, strafverfolgung oder haftvollzug betroffen sind. demgegenüber ist der tod von holger meins darauf zurückzuführen, daß keiner der durch die anzeige beschuldigten die rettung seines lebens ernsthaft wollte.

die strafanzeige wurde auf insgesamt 24 seiten, also sehr viel umfänglicher und genauer als es hier darzustellen möglich ist, begründet. wir erwarten, daß unseren vorwürfen ernsthaft nachgegangen wird und reale ermittlungen nicht etwa schon deshalb unterbleiben, weil die beschuldigten im rechtssystem der brd zum teil selbst hohe stellungen innehaben.

erklärung der rechtsanwälte golzem, plottnitz, riedel, koch

MAINZ (ID) ZUSTAND UND BEHANDLUNG VON GRUNDMANN UND JÜNSCHKE

21. november

am abend des 11. 11. 1974 wurde bei den politischen gefangenen wolfgang grundmann und klaus jünschke durch den neutralen arzt dr. jakobs festgestellt, daß deren gesundheitszustand nach 58 tagen hungerstreik eine verlegung auf eine intensivstation eines krankenhauses verlangte.

jünschke wog bei einer größe von 1, 85 m noch 57 kg, grundmann bei einer größe von 1, 81 m noch 46 kg. beide hatten etwa 1/3 ihres körpergewichts verloren. die zwangsernährung war planmäßig so durchgeführlt worden, daß grundmann und jünschke ständig an gewicht verloren und schließlich verhungert wären. die gefangenen befanden sich praktisch im gleichen stadium der abmagerung wie holger meins, als der neutrale arzt sie untersuchte.

am 12. 11. 1974 gab dr. jakobs folgende stellungnahme ab:
"ich halte den gesundheitszustand von herrn wolfgang grundmann und von herrn klaus jünschke für lebensbedrohlich und verlange eine sofortige einweisung der beiden in ein krankenhaus, besonders dringend ist es im falle von herrn grundmann. als untersuchender arzt lehne ich jede verantwortung ab, falls diese, von mir verlangten maßnahmen, nicht durchgeführt werden."

grundmann wurde 6 stunden später in ein krankenhaus in zweibrücken aufgenommen. jünschke wurde erst nach 2 tagen - fast 50 stunden später in ein krankenhaus aufgenommen.

wir wissen, daß die staatsschutzpolizei die haftbedingungen der politischen gefangenen zentral bis ins einzelne bestimmt. die anstaltsleiter berichten dem bka genauestens über den körperlichen zustand der gefangenen insbesondere während des hungerstreiks. der leiter der jva schwalmstadt und der anstaltsarzt

haben sogar auszüge aus der krankenakte von baader dem bka unter verletzung der ärztlichen schweigepflicht zur verfügung gestellt.

das bka war also auch genauestens über den gesundheitlichen zustand der gefangenen jünschke und grundmann informiert.

die staatsschutzpolizei hat die sicherheitsauflagen an die kliniken so hoch geschraubt daß keine klinik die gefangenen aufnehmen konnte. die klinikleitungen erklärten, diese sicherheitsauflagen würden den betrieb lahmlegen. - die sicherheitsmaßnahmen bestehen darin, daß 200 polizisten zum teil mit maschinen pistolen bewaffnet die klinik besetzen.

wegen dieser bedingungen haben das städtische krankenhaus in kaiserslaulern, eine klinik in ludwigshafen und das städtische krankenhaus pirmasens die aufnahme der gefangenen abgelehnt. - wegen dieser bedingungen wollte das st. elisabeth krankenhaus in zweibrücken den gefangenen grundmann so schnell wie möglich wieder los sein und drohte, ihn mit einem krankenwagen in die anstalt zurück zu bringen.

es ist klar, daß die staatsschutzpolizei mit ihren sicherheitsauflagen die verlegung in ein krankenhaus außerhalb der anstalt verhindern wollte. sie war bereit weitere tote in kauf zu nehmen statt die isolation aufzuheben.

das justizministerium rheinland-pfalz hat den versuch gemacht, gegen den willen des richters die verlegung in ein vollzugskrankenhaus durchzusetzen, obwohl dr. jakobs in seiner stellungnahme erklärt hatte, daß die verlegung in ein vollzugskrankenhaus den tod der gefangenen bedeuten könne, weil diese die behandlung durch vollzugsärzte ablehnten.

um die verlegung der gefangenen in ein krankenhaus außerhalb der haftanstalt zu verhindern, hat das justizministerium die einrichtung einer intensivstation in der haftanstalt vorgeschlagen. - erst als der richter ankündigte, er werde aufgrund der lebensgefahr den haftbefehl bei jünschke aufheben, falls sich das ministerium weiter weigern würde, jünschke in ein krankenhaus außerhalb der anstalt zu verlegen, entschloß sich das ministerium, jünschke in das universitätskrankenhaus mainz zu verlegen. grundmann ist ebenfalls von zweibrücken in dieses krankenhaus verlegt worden.

bei grundmann und jünschke hat sich wieder gezeigt, daß überleben und tod der gefangenen letzlich nicht die justiz entscheidet, sondern die staatsschutzpolizei. - sie entscheidet, unter welchen bedingungen die gefangenen in haft gehalten werden: in totaler isolation, die zur vernichtung führt. sie entscheidet, wann und unter welchen bedingungen politische gefangene in krankenhäuser aufgenommen werden ohne rücksicht auf das leben der gefangenen.

m. becker, rechtsanwältin

STUTTGART (ID)
21. november

HAUSFRAU SOLIDARISIERT SICH MIT HOLGER MEINS - DER VERFASSUNGSSCHUTZ SCHLÄGT ZU

"wir trauern um holger meins", das hat eine hausfrau und mutter von 6 kindern auf ein schild geschrieben und an ihre autoscheibe geklebt. daraufhin schickte der verfassungsschutz eine fahndungsmeldung durch alle stuttgarter funktaxis: "gesucht wird eine rothaarige frau"... sie wurde gefunden und erkennungsdienstlich behandelt. ihr mann ist taxifahrer und hat die fahndung mitgekriegt.

ESSEN (ID)
18. november

SPONTANE AKTION VOR DEM KNAST

um montag, dem 11. november, haben sich etwa 40 spontis entschlossen, eine spontane aktion vor der essener jva zu machen. wir wollten damit unsere solidarität mit den unterdrückten im knast ausdrücken. wir riefen forderungen wie schluss mit der isolationsfolter - weg mit dem bunker - tarifgerechte bezahlung - möglichkeiten zur sexuellen kommunikation.

daraufhin erschienen an allen fenstern, die für uns sichtbar waren, die gefangenen. wir meinen, daß man diese möglichkeiten des kontaktes so oft wie möglich ausnutzen sollte. nach etwa 5 minuten setzte ein plötzlicher verkehr in der um diese uhrzeit (ca. 21.30 uhr) sonst äußerst ruhigen wohngegend ein. zivilbullen. daraufhin verzogen wir uns.

in der essener jva ist die politische gefangene gabriele kröcher-tiedemann eingekerkert und befindet sich seit anfang oktober in isolationshaft. anlaß dazu war eine bambule, die dadurch entstand, daß ein 15jähriges mädchen, ein "angeblich besonders schwieriger fall", in abständen von rund 8 tagen in die b-zelle gesteckt wird. in essen gibt es 2 bunker, einmal der alte und dann der neue bunker, gebaut nach den bedingungen des "modernen strafvollzug", völlig schalldicht, laufgitter drüber. wir fordern alle genossen auf, sich mit derartigen "besuchen " mit allen gefangenen zu solidarisieren.

essener spontis

HAMBURG (ID)
18. november

EINIGES UNGEREIMTE BEI HOLGER MEINS BEERDIGUNG

der pfarrer redete - sein schluß: "der einzig revolutionäre ist gott".

die kpd/ml setzte die internationale durch, indem sie die rede von frau pohl, helmut pohls mutter, unterbrach.

die kpd/ml und kpd kamen mit kränzen an.

die kpd wollte an der spitze des demonstrationszuges laufen. einzelne genossen der kpd versuchten dies mit gewalt.

der lautsprecherwagen bzw. die anlage des komitees war defekt. die kpd verweigerte ihre lautsprecheranlage für die vorgesehene kundgebung des komitees. trotzdem wurde später die rede eines irischen genossen (people democracy) aus dem kpd-lautsprecherwagen gehalten.

nach der demonstration wurden in der stadt sechs leute festgenommen, und zwar unter dem verdacht, steine und fahrradketten in ihrem besitz gehabt zu haben. insgesamt wurden sie sieben stunden festgehalten: drei stunden in der polizeischule (kaserne) unter bewachung von vier beamten und zwei beamtinnen, den rest in einzelzellen im berliner tor.

BOCHUM (ID) MITTEILUNG AN DIE TEILNEHMER DES SEMINARS ÜBER STRAFVOLLZUG

12. november die für freitag, 15, 11. 1974, 9.00 uhr, geplante besichtigung der jva "krümmede" muß leider ausfallen, da der herr ltd. direktor berg befürchtet, es könne zu demonstrationen kommen. ein späterer termin wird noch bekanntgegeben.

WETZLAR (ID) ZEITUNG FÜR SPANIER

15. november die spanische anarchosyndikalistische gewerkschaft cnt gibt in deutschland und in der schweiz eine spanisch-sprachige zeitung heraus. sie heißt "impulso". zu beziehen: 633 wetzlar, c/o postfach 26o2

OTHFRESEN (ID) MASSNAHMEN GEGEN DIE APARTHEIDSPOLITIK

17. november informationen über das südliche afrika und maßnahmen gegen die apartheidspolitik standen im mittelpunkt einer mitgliederversammlung der anti-apartheidbewegung in der brd und west-berlin, die vom 15. bis 17. november in othfresen bei goslar stattfand, und an der eine reihe von vertretern der befreiungsbewegungen teilnahm.

abdul s. minty, ehrenpräsident der britischen anti-apartheid-bewegung, appellierte an die 90 mitglieder der im april dieses jahres in othfresen gegründeten bewegung, auf die beendigung aller beziehungen zwischen der brd und südafrika hinzuarbeiten, die eine unterstützung für die weißen minderheitsregierungen im südlichen afrika bedeuten (siehe ID nr. 56). offene briefe der mitgliederversammlung mit entsprechendem inhalt gingen an bundeskanzler schmidt, den vorsitzenden des dgb, heinz oskar vetter, die evangelischen kirchenleitungen und das diakonische werk.

KASSEL (ID) ANTIAUTORITÄRE KULTUR GESUCHT

2o. november ich bemühe mich zur zeit um einen überblick über sozialistisches und antiautoritäres kulturgeschehen in der brd seit etwa mitte der sechziger jahre. wenn ihr nicht veröffentlichtes oder kaum verbreitetes material über aktionen habt, wenn ihr mir literatur angeben könnt, schreibt mir. wichtig erscheinen mir auch sprüche und parolen von nichtdogmatischen genossen. was habt ihr bei demos gebrüllt, welche hohn- und spottgedichte den autoritären dargebracht? weiterhin brauche ich texte und noten von liedern, die ihr gemacht habt für den kampf ums haus, ums selbstverwaltete jugendzentrum, gegen truppenübungsplatz usw. vielleicht fällt euch selbst noch was ein, was man gebrauchen könnte, schreibt ganz einfach. schreibt auch, wenn ihr an ner ähnlichen arbeit hängt, vielleicht könnten wir zusammenarbeiten. ziel ist die veröffentlichung.

kontakt: günter gottlieb 35 kassel friedrich ebert str. 8o

BONN (ID) PROZESS WEGEN VERUNGLIMPFUNG DER BRD

23.november am 2. dezember findet in köln im gericht am appellhofplatz (saal 161;9.15uhr) die berufungsverhandlung gegen zwei mitglieder der rh bonn statt.angeklagt sind sie wegen "verunglimpfung der brd, speziell ihrer symbole"-weil auf plakaten,die im besitz der rh waren, die brd verächtlich gemacht und als polizeistatt dargestellt worden sei.4 wochen knast sind beantragt.

BERICHTIGUNG ZU "GERICHTSREFERENDARE SOLIDARISIEREN SICH" (ID nr. 56)

es waren nicht müde 20, sondern 1 2 8 gerichtsreferendare, die die anzeige per unterschrift unterstützt haben! so eine breitenwirkung eines politischen themas bei einem doch allgemein recht konservativen und examensorientierten stand ist nicht so leicht unter den tisch zu kehren: auch nicht von herrn korber (von ihm soll übrigens auch der anstoß zum disziplinarverfahren ausgehen; es heißt, der kg-präsident wollte eigentlich gar nicht...); und diese 128 können auch nicht einfach als chaoten (oder k-ao-ten) unterstellt werden, wie es bei 20 leicht möglich wäre. deswegen wirkt die nachricht mit jener unrichtigen zahl etwas lächerlich.

AUSLAND

ZÜRICH (ID/CH) SOLIDARITÄT MIT HOLGER MEINS - BRD-GENERALKONSULAT BESETZT

18. november am tag des begräbnisses von holger meins hat eine gruppe von 13 antifaschisten eine viertelstunde lang das brd-generalkonsulat in zürich besetzt, um gegen die ermordung von holger meins, gegen die isolationsfolter in deutschen gefängnissen zu protestieren und sich mit dem hungerstreik der politischen gefangenen in der brd zu solidarisieren. dem generalkonsul wurde eine protestnote überreicht und ein spruchband aus dem fenster gehängt. gleichzeitig wurde in der umgebung ein flugblatt verteilt und die presse benachrichtigt. sämtliche besetzer konnten unerkannt wieder abziehen.

PORTUGAL (APLB/ID) NEUES VOM C I A (siehe ID nr. 5o, 56)

12. november die vermutungen einer intensivierung der subversiven aktivitäten des amerikanischen geheimdienstes cia in den ländern südeuropas werden durch einen neuen artikel der portugiesischen linksradikalen zeitung "voz do povo" vom 5. november verstärkt. nachdem schon der "nouvel observateur" enthüllungen des informationsdienstes der portugiesischen armee über die infiltration von cia-agenten berichtet hat, meist mit lateinamerikanischer, besonders brasilianischer nationalität, deren aktivitäten von einem im hafen vor anker liegenden schiff gesteuert würden, gibt die "voz do povo" jetzt einige details über einen mysteriösen radiosender in der nähe von lissabon.

es handelt sich dabei um die raret-ag mit sitz in lissabon, die in gloria-benavente (einige km von lissabon) einen der stärksten kurzwellensender des landes besitzt. dieser seit 2o jahren bestehende sender wurde schon immer für antikommunistische aktivitäten der cia in europa benutzt. so spielte er eine bedeutende rolle bei der koordination reaktionärer kräfte 1956 in ungarn. im jahre 1972 habe raret 112 622 stunden programm ausgestrahlt, davon in tschechisch 42 9o8, in polnisch 31 555, in ungarisch 20 097, in rumänisch 8 757, in bulgarisch 7 910 und schließlich 1 395 stunden "spezialprogramm". verbunden mit raret ist auch noch eine industrieschule und eine stiftung ...

"voz do povo" betont die merkwürdige wirtschaftliche lage dieser raret-ag, die mit einem kapital von nur 500 000 escudos (ca. 50 000 dm) den verlust von 74 millionen escudos allein im jahre 1972 verkraften konnte. auch die personalkosten von 39 millionen escudos sind schwer zu erklären. auffallend ist auch der hohe anteil nordamerikaner unter den direktoren und verwaltungsangestellten.

darüberhinaus macht "voz do povo" auf die letzten manöver von itt aufmerksam. obwohl sich itt noch im februar geweigert hatte, den mindestlohn von 2 800 auf 4 000 escudos anzuheben, hat sich die gesellschaft kurz nach dem putsch spontan bereiterklärt, löhne von 8 000 bis 10 000 escudos zu zahlen. dies wurde interpretiert als versuch, eine welle von lohnforderungen auszulösen, um damit hunderte von klein-und mittelbetrieben zu ruinieren. jetzt plötzlich droht itt mit massenentlassungen (die hälfte der 1 600 beschäftigten in der halbleiterproduktion), produktionsdrosselungen und lohnkürzungen um 50 %. "voz do povo" weist darauf hin, daß noch immer eine große zahl hoher funktionäre des caetano-regimes in den aufsichtsräten der itt-firmen in portugal sitzt: standard electrica, sheraton, oliva, rabor, etc.

"a verdade", eine andere linke zeitung, berichtet von einem angehörigen der amerikanischen botschaft (die ja bekanntlich seit dem putsch ihre "angestellten" verdreifacht hat, siehe ID nr.5o), der bei einer demonstration anläßlich des tap-streiks (port. luftverkehrsgesellschaft) beim fotografieren von demonstranten erwischt worden ist. er wurde von ihnen nach belichtung des films wieder freigelassen. nach "a verdade" gibt es z.zt. 200 - 300 cia-agenten in portugal.

LONDON (ID/PNS) MAKLER UND JUSTIZ GEGEN STADTTEILGRUPPE UND UMGEKEHRT
16. november

die "islington tenants' campaign", eine stadtteilgruppe im norden londons, führt seit februar 74 aktionen gegen den makler "prebbles durch. um seine rolle bei finsteren spekulationsgeschäften aufzudecken (rausschmiß von alten mietern in arbeitervierteln, verkauf an spekulanten), wurden immer wieder "picket lines" vor dem prebbles-bürogebildet, flugblätter verteilt und transparente gezeigt.

am 8. november entschied ein londoner gericht, die bezeichneten aktionen seien geschäftsschädigend und illegal. dies beschreibt einen gefährlichen präzedenzfall, der das recht auf "pickets" , einer in england sehr verbreiteten form politischer aktion, erheblich einschränkt.

außerdem wurde von prebbles anwalt beleidigungsklage erhoben, wegen verschiedener slogans; z.b. : "wenn prebbles drin ist, bist du draußen!" oder "mieter paßt auf, prebbles geht um!"

gegen die gerichtsentscheidung protestierten am 16. november über 70 demonstranten - wieder vor prebbles büro. die anwesenheit der polizei erforderte ein bewegliches "picket". 1 1/2 stunden lang gingen kleine gruppen hin und her, verteilten flugblätter und riefen sprechchöre. die polizei rückte mit verstärkung an und fegte die straße leer; vier leute wurden verhaftet.

vor der polizeistation, wo die demonstranten die freilassung der vier forderten, fand eine kundgebung statt. der örtliche labour-abgeordnete george cunningham wollte dann den anwesenden erklären, mieter und obdachlose sollten schön dem parlament vertrauen, er wurde dann ausgebuht.
islington tenants campaign, 196 liverpool rd., islington, london.

BELFAST (ID) IN NORDIRLAND HERRSCHEN WIEDER VERHÄLTNISSE WIE 1971
18. november

eine delegation des westdeutschen irlandsolidaritätskomitees, die gerade aus belfast zurückgekehrt ist, berichtete, dass seit neuestem sämtliche städte, in denen die ira aktiv ist, zur nachtzeit hermetisch geschlossen werden. für die bevölkerung in den katholischen ghettos sind die schlimmsten repressionszeiten von 1971 wieder erreicht. so sind bestimmte viertel in belfast für ausländer nahezu gesperrt, ist es fast unmöglich, das haus einer familie zu betreten, ohne daß dieses eine viertel stunde später durch die britische armee auf den kopf gestellt wird.

besonders deprimierend wirkt sich die zunahme der sogenannten "mysteriösen morde" aus: in den letzten vier wochen wurden 24 katholiken und 4 protestanten aus dem hinterhalt erschossen. die tatsache, daß die mörderkommandos in ihren autos die zahlreichen straßensperren der briten offensichtlich unbeanstandet passieren können, bestärkt die alte vermutung, daß es sich hierbei um britische kommandos (general kitson) handelt. am sonntag, dem 10. november, rechtfertigten in einem fernsehinterview der bbc zwei englische geheimdienstoffiziere offen die tötung von zivilisten in nordirland.

zur vergeltung auf die verstärkten angriffe der briten hat die provisorische ira innerhalb einer woche 11 britische soldaten und 2 geheimdienstleute getötet. drei iren gelang die flucht aus dem konzentrationslager long kesh. überall in den stadtteilen patroullieren wieder die einheiten der beiden ira-fraktionen, um die ghettos vor den angriffen der sektiererischen britischen agenten und ihrer bezahlten helfershelfer zu beschützen. in belfast finden zur zeit drei streiks der transport- und hafenarbeiter statt. sämtliche fähren von nordirland nach england waren außer betrieb.

spendet geld für die ira. überweisungen sind per einfachem postbarscheck möglich an: an cuman cabrach, 44 parnell square, dublin 1

POLEN (ID/IPS) HALBTAGSBESCHÄFTIGUNGEN

1o. november

mit der erhöhung der zahl von halbtags-beschäftigten hoffte man einem der grundübel des polnischen alltags ein ende bereiten zu können: dem empfindlichen mangel an arbeitskräften

in dienstleistungsbetrieben, vor allem im handel, dessen folge die ewigen schlangen sind.

"man kann ohne übertreibung sagen, dass wir mindestens ein fünftel unserer freizeit beim anstellen verbringen, anstatt uns auszuruhen. ständig und überall muß man warten. dieses unproduktive warten wurde zu einer richtigen plage." die halbtagsbeschäftigungen waren vor allem für frauen mit kindern vorgesehen - die wirklichkeit sieht allerdings anders aus. zwar ist die allgemeine zahl der arbeitenden frauen im steigen, 1970 waren es 3,8 millionen, in diesem jahr bereits 4,6 millionen. der prozentsatz von halbtagsbeschäftigungen ist allerdings im rückgang begriffen: 1970 machte er 5,3 % aus, heuer nur mehr 5,1 %. dazu kommt, daß 2/3 der halbtagsbeschäftigten frauen nicht - wie vorgesehen - kinderreiche frauen sind, sondern rentnerinnen oder kinderlose frauen.

für das fehlschlagen der politik der halbtagsbeschäftigung macht die journalistin von "zycie warszawy" (irena bankowska) vor allem die niederen löhne verantwortlich.

"halbtagsarbeit bedeutet halben lohn auch dann, wenn man weiß, daß die beschäftigung besonders intensiv und ermüdend ist. in den 177 untersuchten kleineren betrieben verdiente die hälfte der halbtagsbeschäftigten weniger als 900 zloty, ein viertel nicht mehr als 700 zloty." (durchschnittsverdienst derzeit etwa 2.800 zloty!) .....

CHILE

MORD AN LUMI VIDELA MOYA (bericht chilenischer genossen)

am 26. september 1974 wurde in santiago de chile in ihrer wohnung die lehrerin lumi videla moya (26 j.) vom sifa (servicio de inteligencia de la fuerza aérea de chile), dem geheimdienst der luftwaffe, verhaftet. sie ist verheiratet mit dem führer der mir (movimiento de izquierda revolucionaria), sergio pérez, bekannt unter dem spitznamen der "kleine pérez", mit dem sie einen sohn hat.

die lehrerin videla wurde zum ausbildungszentrum der luftwaffe gebracht und dort gequält und gefoltert vom obersten chef der sifa, commandante yan, von seinen untergebenen nur "der irre" genannt. 20 stunden lang wurde sie dauernder körperlicher folter unterworfen, um von ihr den aufenthaltsort ihres mannes zu erfahren.

danach wurde sie zum sitz der dina (dirección de investigción nacional) in der londoner str. 33, dem zentralen organ der unterdrückung, gebracht, die von dem ex-gestapo walter rauff geleitet wird (siehe ID nr. 45). in einem nebengebäude der dina wurde sie erneut verhört und gefoltert. da sie auch dort keine aussagen erreichten, begannen sie ihr 5jähriges kind, josé antonio, vor den augen seiner mutter mit elektrität zu foltern. auf diese weise gezwungen, verriet lumi videla den aufenthaltsort ihres mannes.

sergio peréz wurde am 28. september verhaftet und schweigt immer noch, obwohl er bis zum heutigen tage gefoltert und in einer dunkelzelle gehalten wird.

am 2. november wurde im morgengrauen über die hohe mauer, die die italienische botschaft von santiago umgibt, der leichnam von lumi videla moya geworfen. er war durch die folter fast völlig unkenntlich. die militärjunta versucht nun den ungefähr 200 flüchtlingen, dienoch immer in der italienischen Botschaft um asyl ersuchen, den tod der jungen frau anzulasten.

wir klagen an: die provokation und den mord an der revolutionären genossin lumi videla moya! wir klagen an: die fürchterliche folter, der in der kriegsakademie der luftwaffe folgende personen unterworfen waren und noch sind:

vilabola, moreno, dagoberto pérez, ruz und sergio pérez

BOLIVIEN (ID)
18. november

SPRACHFORSCHUNG FÜR VIETNAMKRIEG

die nordamerikanische armee benutzte sprachen der ureinwohner von bolivien zur verschlüsselung von befehlen und nachrichten im vietnamkrieg. dies wurde durch den bolivianischen major john tudela pool, der in vietnam im us-heer eingesetzt war, bekannt.

speziell die von ganz wenigen leuten im bezirk oruro in bolivien gesprochene uru-uru-sprache war als geheimcode sehr effektiv (expreso, lima, 29.10.1974). in diesem zusammenhang muß vor allen dingen auf die nordamerikanische institution "wycliffe-bible-translators (wbt)" oder auch "summer institute of linguistics" hingewiesen werden, die zugleich sprachforschung und missionierung betreiben. wie in vielen ländern haben beide auch in bolivien die indiosprachen erforscht.

BOLIVIEN (ID)
18. november

POLITIKER HANDELTE MIT DROGEN

einer der besten vertrauensmänner vom ehemaligen taktiklehrer und "immer-noch-präsident" hugo banzer, der generalsekretär des präsidentenamtes, edwin tapia frontanilla, mußte zurücktreten. tapia hatte einigen freunden diplomatenpässe besorgt mit dem ziel, damit diese ungehindert einem erträglichen "nebengeschäft" nachgehen können, dem drogenhandel.

in kanada war es dann damit aus; sie wurden mit einer lieferung kokain im diplomatenkoffer erwischt, die einen wert auf dem schwarzmarkt von über zwei millionen dollar hatte. (gramna, kuba, 29.9.1974)

PERU (ID)
18. november

USA-PERU: GEMEINSAMES MARINEMANÖVER

die angeblich radikal-antiimperialistische haltung der peruanischen militärs gegenüber dem us-imperialismus wird erneut hinterfragt werden müssen: am 10. november begannen die gemeinsamen marinemanöver usa/peru der "operation unitas XV, 1974" die jährlich stattfinden, diesmal über einen zeitraum von elf tagen hinweg.

mit bei diesem manöver war das wenige tage zuvor von der brd gelieferte unterseeboot "islay". die nordamerikanischen marineeinheiten (vier große kreuzer) standen unter der leitung von konteradmiral usn d.f. emerson.
(la cronica, lima, 10.11.1974)

SÜDAFRIKA (ID/IPS) BEWEGUNG GEGEN POLIZEI-ÜBERGRIFFE

15. november in pretoria wurde der vorwurf erhoben, dass die polizei politische gefangene brutal misshandle, und es wurde der antrag eingebracht, dass der sicherheitspolizei zügel angelegt werden sollen.

inzwischen hat die zahl der aufgrund des terrorismus-gesetzes ohne verhandlung festgehaltenen 37 erreicht, nachdem vor sechs wochen trotz eines verbotes eine kundgebung zugunsten der frelimo abgehalten worden war.

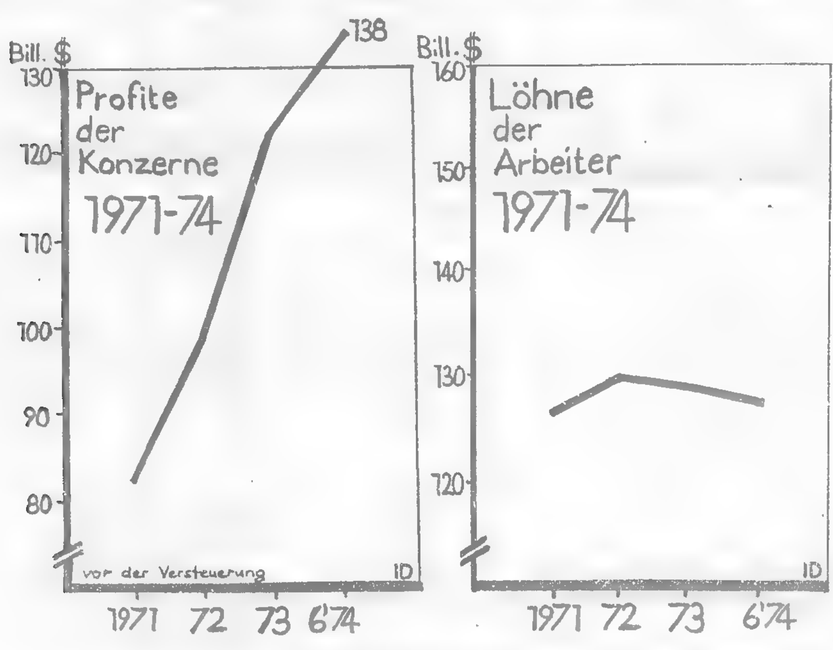
personen, die unter dem terrorismus-gesetz verhaftet werden, können so lange in haft gehalten und verhört werden, bis die polizei der meinung ist, sie hätten ausreichend antwort gegeben. das bedeutet, dass sie zeitlich unbegrenzt festgehalten werden können. nur beamte haben zu den gefangenen zugang, niemand hat das recht, informationen über die gefangenen zu verlangen. sogar die tatsache der festnahme kann geheimgehalten werden.

die behörden haben sich geweigert, die zahl und die namen der festgenommenen anzugeben, aber von den meisten weiss man, daß sie der black peoples convention, die vor zwei jahren gegründet wurde, der organisation schwarzer studenten und ähnlichen bewegungen angehören. die abgeordnete der fortschrittspartei, helen suzman, hat gefordert, daß die verhafteten vor gericht gestellt oder freigelassen werden.

WASHINGTON (ID/LNS) 120 000 BERGARBEITER STREIKEN

16. november am 12. november traten die 120 000 mitglieder der "united mine workers of america" (umw) in den streik, da mit den kohlefirmen keine einigung erzielt werden konnte.

der streik wird maßstäbe für weitere tarifverhandlungen setzen, die für über 2 millionen arbeiter anstehen. die umw umfaßt 70 % der nationalen kohleproduktion und ist durch die lage auf dem ölmarkt in einer starken position. " wir brauchen für unsere leute einen guten vertrag", sagt ein arbeiter, " es wird auch zeit; es hätte schon vor jahren passieren müssen, aber es war nichts los. jedes dritte jahr fällt für unsere kinder weihnachten flach. so ist das und es gibt keinen bergarbeiter, der das nicht weiß."



Quellen:
First National City Bank
Labor Dept. (BLS)

nach: umwa/research service
LNS

ein wichtiges ziel des streiks sind bessere sicherheitsvorschriften. täglich kommt ein "miner" bei der arbeit um. 3 000 sterben jährlich an staublunge. "die kohle wird entweder sicher gefördert, oder überhaupt nicht", sagt umw-präsident arnold miller. die rate der arbeitsunfälle, die zu erwerbsunfähigkeit führt, ist im kohlebergbau 4 mal höher als in anderen industrien. in den neuen vertrag soll deshalb die klausel aufgenommen werden, daß jeder arbeiter das recht hat, solche arbeiten zu verweigern, die er für gefährlich hält.

" egal wie die lohnvorschläge der kohlefirmen aussehen, die umw wird nicht leben, gesundheit und sicherheit der amerikanischen kohlearbeiter riskieren, nur für ein paar cent mehr pro tag," sagt miller.

während die inflationsrate für das vergangene jahr 12 % betrug, stiegen die löhne nur um 7,5 %. demgegenüber stiegen die profite der kohlebosse im ersten halbjahr 74 abzüglich steuern um 181 % bei einem unternehmen sogar um beachtliche 868 % (siehe auch graphik).

die meisten kohlefirmen gehören riesigen mischkonzernen an. die großen ölfirmen z. b. kontrollieren 23 % der kohleproduktion und 70 % der bekannten kohlereserven. chemie- und metallkonzerne besitzen 32 %. die bedingungen dieser mischkonzerne bestimmen auch die preispolitik. rohöl stieg im letzten jahr um 79 %, die konzerne trugen darauf den verschiebungen auf dem energiesektor durch einen internen 67 %igen preisanstieg auf kohle rechnung.

die umw stellt sich auf lange streikdauer ein. ein neues ratifizierungssystem, das die zustimmung zu neuen arbeitsverträgen erstmals vom votum aller gewerkschaftsmitglieder abhängig macht, wird etwa 10 tage dauern und darüberhinaus neue aufschlüsse über die beziehung von gewerkschaftsführung und -basis geben. ein umw-mitglied: " die propaganda gegen die miners wird zur grundlage eines allgemeinen angriffs auf das streikrecht gemacht werden. das ergebnis des umw-streiks wird die stärke der arbeiterbewegung im ganzen land beeinflussen."

USA (ID) GM WIRD 6.000 IN 4 BETRIEBEN ENTLASSEN
20. november

die general motors corporation kündigte am 24. oktober in detroit an, daß sie 6.000 arbeiter in 4 werken für kleinere autos entlassen werde, einschließlich 2.000 aus dem werk in tarrytown, new york.

sie fügte hinzu, daß sie wegen nachlassendem absatz "den plan, von dem 1975er modell 10 millionen autos zu verkaufen, auf 9,5 millionen herunterschrauben mußte."

nach wards automotive reports, einer veröffentlichung der autoindustrie, schränkt gm seinen produktionsplan für das letzte viertel dieses jahres um 93.000 autos ein. nach wards wird die autoindustrie als ganze mehr als 100.000 autos in diesem letzten vierteljahr weniger produzieren.

die produktionseinschränkungen bei gm, der führenden gesellschaft der branche, die zusätzliche entlassungen bei zulieferbetrieben nach sich ziehen werden, erfolgt, nachdem schon vorher die ford motor company und die chrysler corporation die produktion eingeschränkt und arbeiter entlassen haben, weil der verkaufsrückgang sich fortgesetzt hat.

die autoindustrie berichtet, daß die verkaufsziffern in dem zeitraum vom 11. bis zum 20. oktober verglichen mit dem vorjahreszeitraum um 28 % zurückgegangen sind; die zahlen für den zeitraum vom 1. bis zum 20. oktober sind 22 %, obwohl das der zeitraum war, in dem die meisten der modelle für 1975 vorgestellt wurden. das ist die zeit, in der die verkäufe normalerweise am höchsten sind.

die verkäufe in dem 1974er modelljahr betrugen 9,6 millionen autos; das ist ein rückgang von 19 % verglichen mit dem rekordverkauf von 11,8 millionen in dem 1973er modelljahr. während die manager für 1975 einen bescheidenen aufschwung erhofft hatten, sagen ford und chrysler-manager jetzt, daß sie jetzt auch einen verkaufsrückgang für die neuen modelle erwarten.

gm sagte in seiner erklärung, daß "die höhe, in der die voraussage für die 1975er modelle sich bewahrheiten wird oder übertroffen werden wird, von der stärke der wirtschaft abhängen wird und in noch größerem maße von dem vertrauen des konsumenten, das von der inflation so schlecht beeinfluß wird."

die gesellschaft sagte, daß im zuge ihrer marktbeurteilung, die sie in letzter zeit revidieren mußte, die produktionspläne in den werken willowrun, mich., leeds, mo., tarrytown, n.y. und van nuys, calif. verändert würden.

"diese produktionsanpassung wird etwa 6.000 entlassungen in den vier montagewerken und eine noch unbestimmte anzahl von entlassungen in den gm-zulieferbetrieben nach sich ziehen," heißt es in der erklärung. das bedeutet, daß jetzt 48.000 gm-arbeiter entlassen sind, das sind 11,5 % aller von gm in den usa nach stundenlohn bezahlten arbeiter (418.000). die gesellschaft hat ab dem 11. november in 3 werken die 2. schicht wegfallen lassen; das bedeutet die entlassung von 2.000 der insgesamt4.267 arbeiter in tarrytown. 1.550 von 3.900 in leeds und 1.650 von 3.818 in van nuys. die tarrytown-fabrik ist erst im august wiedereröffnet worden nach zweimonatiger schließung , in der das werk von der produktion großer autos auf die kleineren autos umgestellt worden war. ab dem 2. dezember wird gm die produktion in willow run von 70 auf 60 autos pro stunde in allen beiden schichten heruntersetzen. das bedeutet die entlassung von 700 der insgesamt 3.818 arbeiter in diesem werk. all diese werke produzieren kleine wagen. während gm im durchschnitt die produktion von 56 tagen auf halde stehen hat, sind die zahlen für die kleinen autos: aldsmobile omega 89 tage, pontiac ventura 81 tage. das sind unter anderem auch autos, die in den betroffenen werken produziert werden.

gm sagt, die kürzungen bedeuteten einen produktionsrückgang von 36.000 autos für den rest des jahres in diesen werken. gm hat nichts dazu verlauten lassen, daß es berichte gibt, nach denen gm seine gesamte produktion im letzten vierteljahr um 93.000 oder 7,4 % reduzieren will.

auf die frage, ob die reduzierung teil eines generellen "den gürtel enger schnallen"- programms sei, das auch eine reduzierung der investitionen und entlassungen von angestellten, wie esschon ford und chrysler angekündigt haben, beinhalten würde, sagte ein gm-sprecher: "wir passen unsere investitionen immer an."

was den verkaufsrückgang betrifft, ist gm von den großen drei autokonzernen am härtesten getroffen worden. mitte oktober sind seine verkäufe um 34 % runtergegangen.

wards automotive reports, der statistische dienst der automobilindustrie, gab bekannt, daß die industrie plant, in der periode von oktober bis dezember 2,1 millionen autos zu produzieren; das sind 250.000 oder 10,6 % weniger als die 2.350.106 autos in derselben periode im letzten jahr. ursprünglich plante die autoindustrie, im letzten vierteljahr 1974 2,2 millionen autos zu bauen.
aus: new york times, übersetzt vom solidaritätskomitee opel-bochum , c/o esg, 463 bochum, lennershofstr. 66/VIII

ERKLÄRUNGEN

ERKLÄRUNG 1 SOLIDARITÄTSERKLÄRUNG UND HUNGERSTREIK VON 8 0 INSASSEN DER JVA STUTTGART / STAMMHEIM

sehr geehrter herr rechtsanwalt! mit dem ihnen vorliegenden schreiben, wollen wir, als unterzeichner, unsere solidarität - mit den inhaftierten aus der raf (baader-meinhof-gruppe) - ausdruck verleihen. welche wir jedoch, durch einen, am montag den 18. 11. 74 beginnenden hungerstreik auf unbegrenzte dauer, noch bekräftigen. damit verbunden, ist die forderung nach menschlichen haftbedingungen, für die inhaftierten der raf, sowie die anprangerung des tragischen todes, des holger meins! zur freundlichen kenntnisnahme:

proklamation!!

hungerstreik - warum??

1. solidarität mit den inhaftierten aus der raf (baader-meinhof-gruppe); solidarität mit holger meins. grund: sie dürfen nicht an gruppenarbeiten teilnehmen; sie dürfen nicht arbeiten; sie haben eingeschränkten briefverkehr - kurzum sie werden isoliert!! 2. abschaffung der unsinnig -willkürlichen hausordnungen (siehe merkblatt der anstaltsordnung). 3. forderung eines humanen strafvollzugsgesetzes, wodurch vorkommnisse, wie z.b. in mannheim, aber auch wittlich (tod von h. meins) oder wo auch immer ähnliches passiert, entgegengetreten werden kann! 4. aussetzungen der arreststrafen, die eindeutig eine verletzung der menschenrechte zur folge haben (psychoterror usw.). 5. bessere ärztliche betreuung und tauglichere medikamente (siehe die allroundtropfen, die hier gegen jegliche art von leiden ausgegeben werden usw.). 6. forderung nach mehr hygiene: wie öfters du schen und vor allem öfterer tausch der leib-bettwäsche (einmal pro woche tausch; letzterer muß genügen). 7. abschaffung der privilegien für küchen-, bücherei-, kammer-, personal usw. 8. mehr befugnisse für den gefangenenbeirat, der derzeit weder mitspracherecht noch einen anderweitigen einfluß auf den strafvollzug ausüben kann. 9. herstellung der informationsfreiheit und des freien meinungsäußerungsrechtes. 10. einführung besserer arbeitsbedingungen und der damit besseren bezahlung verbinden. selbst arbeitende inhaftierte unterstehen keiner sozial- und rentenversicherung. die entlohnung müßte um ein mehrfaches gehoben werden, um bei der entlassung aus dem vollzug das zur resozialisierung notwendige startkapital zu garantieren, oder den evtl. schuldenberg abtragen zu können. 11. einstellung eines obhutsmannes für jede va-, der gleichzeitig eine kontrollfunktion ausübt. 12. vitamin-, abwechslungsreicheres essen und dies appetitlicher - bessere sport und bewegungsmöglichkeiten, - längere und menschenwürdigere besuchszeiten - (um die persönlichen bindungen nicht zu verlieren) - mehr freizeitbeschäftigungsmöglichkeiten, -kreativer gruppenarbeit - bessere fortbildungsmöglichkeiten - abschaffung der sinnlosen kommission, die unnötige finanzielle mitt el verschlingt, die anderswertig verwendet werden können.

wir wollen fähig werden, künftig in sozialer verantwortung ein leben ohne straftaten zu führen - und nicht einer derzeitigen assozialisierung zum opfer fallen.

80 inhaftierte aus der vollzugsanstalt stgt. stammheim - (es werden sich noch mehr anschließen.)

diese erklärung ging an ra croissant/stuttgart.weitere erklärungen und resolutionen wurden aus ähnlichen gründen abgegeben:

von gefangenen der jva butzbach. dort entstand im schneeballprinzip - das schriftstück wurde als es rundging vervollständigt und vervielfältigt-ein flugblatt, das mit der aufforderung endet: "das mindeste, was wir tun können drinnen, sind z.b. zurufe, kassiver usw. macht massenhaft beschwerden und strafanzeigen wegen körperverletzung! beantragt vorführungen beim anstaltsleiter, macht protestresolutionen.".

aus dem knast in aschaffenburg: dort trat franz maierhofer in einen unbefristeten hungerstreik.

ERKLÄRUNG 2 — ÄRZTEGRUPPE WEST-BERLIN FÜR EINE AUSREICHENDE MEDIZINISCHE VERSORGUNG IN DEN HAFTANSTALTEN

STELLUNGNAHME ZUR ISOLATIONSFOLTER UND ZUM HUNGERSTREIK

etwa 4o gefangene folgten am 13.9.74 dem aufruf zum hungerstreik gegen isolationsfolter. unter diesem begriff werden von den gefangenen haftbedingungen zusammengefaßt, die nachgewiesenermassen aufgrund der weitgehenden einschränkungen von sinneswahrnehmungen zur seelischen zerstörung des menschen führen.

diese maßnahmen sind mit dem geltenden gesetz nicht vereinbar.

grundgesetz art.1,1: die würde des menschen ist unantastbar. sie zu achten und zu schützen ist die verpflichtung aller staatlichen organe.

grundgesetz art. 2,2: jeder hat das recht auf leben und körperliche unversehrtheit.

grundgesetz art.1o4,1: festgehaltene personen dürfen weder körperlich noch seelisch misshandelt werden.

die 4o gefangenen sind bereit, zur erreichung der ihnen zustehenden rechte ihr leben einzusetzen. da diese gefangenen gesehen haben, dass gefängnisärzte sich in den dienst des strafvollzugs gestellt haben - z.b. wasserentzug während des hungerstreiks anordneten - lehnen sie eine "versorgung" durch diese ärzte ab. sie wollen stattdessen ihr recht auf freie arztwahl in anspruch nehmen. dieses recht wurde ihnen bis heute grösstenteils verwehrt. manchen wurde unter zunehmendem druck der anwälte und der öffentlichkeit gestattet, sich von einem neutralen externen arzt beraten zu lassen. nach anfänglicher zulassung dieser ärzte wurde dann ohne nähere begründung seitens der justiz dieses recht wieder eingeschränkt.

bei frau goergens wurde dem beratenden arzt das "vertrauen des gerichts" entzogen und somit eine weitere betreuung verhindert. dieser arzt hatte aufgrund von laboruntersuchungen den dringenden verdacht der lebensgefahr geäußert, und eine sofortige behandlung auf einer externen spezialstation vorgeschlagen.

bei frau schubert wurde der verdacht einer herzmuskelschädigung ausgesprochen. von den beratenden ärzten wurde die durchführung eines ekg dringend zur abklärung gefordert. die anfertigung sollte jedoch nur unter aufsicht eines anstaltsarztes gestattet werden. dies wäre einer verletzung der ärztlichen schweigepflicht gleichgekommen, was aus den o.a.gründen von den gefangenen abgelehnt wurde.

frau reiche und frau siepmann sollten nur dann die möglichkeit der beratung durch einen externen arzt erhalten, wenn sie schriftlich den beratenden arzt gegenüber den anstaltsärzten von der schweigepflicht entbinden würden.

frau mohnhaupt sollte nur im beisein eines beamten die untersuchung durch einen beratenden externen arzt gestattet werden.

für die gefangenen ergab sich durch diese behinderungen nur die möglichkeit, eine untersuchung unter verletzung der ärztlichen schweigepflicht durchführen zu müssen.

unter diesen unzumutbaren bedingungen wurde die beratung sowohl von den gefangenen als auch von den ärzten abgelehnt, zumal das patient-arzt-verhältnis damit erheblich gestört worden wäre.

am 9.11.74 ist holger meins im hungerstreik trotz zwangsernährung gestorben. mit weiteren todesfällen muss gerechnet werden, da den unabhängigen externen ärzten die beratung unmöglich gemacht wird und da die gefangenen entschlossen sind, den hungerstreik solange fortzusetzen, bis die isolationsfolter aufgehoben ist.

auch die zwangsernährung wird daran nichts ändern, weil sie z.b. in west-berlin in einer medizinisch nicht vertretbaren weise geschieht:

z.b.:
- es wird über einen magenschlauch eine nahrung zugeführt, die etwa nur ein drittel des nahrungsbedarfs ausmacht.
- es wird eine einmalige tägliche nahrungsmenge von 1ooo ml gegeben, medizinisch vertretbar sind aber nur einzelportionen bis zu ca. 3oo ml.
- die überwachung und pflege der gefangenen, die schwerkranken gleichzusetzen sind, durch geschultes personal ist nicht vorhanden.

vom ärztlichen standpunkt aus fordern wir - ebenso wie die gefangenen - die abschaffung der isolationsfolter, da wir nicht nur für die körperliche, sondern auch für die seelische unversehrtheit der menschen eintreten.

wir bedauern die erschiessung des kammergerichtspräsidenten von drenkmann, möchten aber darauf aufmerksam machen, daß das problem der isolationsfolter unabhängig von diesem todesfall gesehen werden muß.

es dürfen nicht noch weitere todesfälle in kauf genommen werden, bis ein menschenwürdiger strafvollzug zugestanden wird. dazu gehört auch, daß die gefangenen durch unabhängige externe ärzte ihrer wahl versorgt werden.

wir fordern daher die zuständigen stellen auf, die forderung der gefangenen nach aufhebung der isolationsfolter umgehend zu erfüllen!

berlin, den 13.11. 1974

ERKLÄRUNG

WARUM 11 GENOSSEN AUS DER RH ORTSGRUPPE MÜNCHEN AUSGETRETEN SIND

genossen! am 9. 10. 74 sind aus der ortsgruppe münchen der roten hilfe 11 genossen ausgetreten. diesem schritt ging eine lange ideologische diskussion über den charakter der roten hilfe als überparteiliche massenorganisation voraus.

da wir keinen weg sahen, die auseinandersetzung in der roten hilfe zu veröffentlichen, haben wir beschlossen, einen offenen brief zu schreiben. wir glauben, daß die diskussion über aufgabe und charakter einer roten hilfe von der gesamten kommunistischen bewegung geführt werden muß.

das programm definiert die rote hilfe als eine überparteiliche, demokratische massenorganisation, die allen kommunistischen und fortschrittlichen menschen und organisationen offensteht: "rote hilfe will alle diejenigen in ihren reihen zusammenschließen, die entschlossen sind, gegen die unterdrückungsmaßnahmen der bourgeoisie und ihres staates zu kämpfen..." (progr. s. 11). durch die verschärfung und das allgemeine übergreifen der unterdrückungsmaßnahmen auf alle lebensbereiche ist die gemeinsame solidarität aller fortschrittlichen menschen und organisationen erforderlich. so verstanden stellt die rote hilfe eine überparteiliche organisation dar, die jedoch parteilich im sinne des proletariats ist.

zentraler punkt der auseinandersetzung war die frage der überparteilichkeit der roten hilfe, die sich uns auf grund des wahlaufrufes für die kpd gestellt hat. auf empfehlung des zentralvorstandes hat die organisation die kpd im landtagswahlkampf in hessen und bayern aktiv unterstützt und propagiert.

dagegen haben wir folgende ansicht vertreten : die zusammenarbeit mit anderen organisationen an bestimmten punkten ist grundsätzlich richtig. propagiert die rote hilfe jedoch das gesamte politische programm einer anderen organisation, wie sie es unserer ansicht nach durch den wahlaufruf für die kpd getan hat, so wird das prinzip der überparteilichkeit verletzt. wenn sich die rote hilfe in dieser weise auf die linie einer anderen politischen organisation festlegt, muß dies zwangsläufig mit ihrem anspruch kollidieren, fortschrittliche menschen der verschiedensten politischen richtungen organisieren zu wollen. eine der wichtigsten aufgaben der roten hilfe, nämlich die schaffung einer breiten solidaritätsfront, ist nicht mehr möglich, da sich auf grund der ausrichtung auf die eine politische linie von vorneherein nur die mitglieder und sympathisanten der kpd an ihr beteiligen werden. die rote hilfe isoliert sich und gibt ihren politisch wie organisatorisch eigenständigen charakter vollständig preis. sie wird eine filiale der kpd. nicht eine vereinheitlichung, sondern eine weitere spaltung aller fortschrittlichen menschen in der brd wird die folge dieser politik sein.

diese tendenz drückte sich auch bei der teilnahme der roten hilfe an der chile-solidaritäts-demonstration in frankfurt aus. die rote hilfe hatte weder vorher aktivitäten zu chile entwickelt, noch hatte eine innerorganisatorische diskussion über dieses thema stattgefunden. doch der zentralvorstand lehnte den demonstrationsaufruf der chile-komitees ab und beschloß die teilnahme der roten hilfe im rahmen des sogenannten revolutionären blocks mit der kpd; - nicht in der konkretisierung einer eigenen entwickelten linie, sondern in übernahme der linie der kpd.

ebenso ist der "kampf gegen den rechtsopportunismus" zu sehen. nachdem die kpd in der roten fahne nr. 39/74 auch in bezug auf die rote hilfe die parole ausgegeben hat "den rechtsopportunismus weiter isolieren!", wurde in übernahme dieser linie der kampf gegen uns als rechtsopportunisten in der selben schärfe und den selben taktischen mitteln geführt wie der kampf gegen den klassenfeind. dieses verhalten wird in einer überparteilichen, demokratischen organisation zum schweren politischen fehler: für die mitgliedschaft in einer solchen organisation kann nur die anerkennung von programm und statut ausschlaggebend sein. aber die kpd macht für die rote hilfe die anerkennung der linie der partei faktisch zum kriterium für die mitarbeit und drängt damit notwendigerweise alle, die anderer ansicht sind, aus der organisation, bzw. hält sie vom beitritt ab. die rote hilfe gibt den anspruch auf eine überparteiliche solidaritäts- und klassenorganisation selbst auf. was der zentralvorstand in einer broschüre zur kritik an der rhd (rote hilfe deutschland) der kpd/ml vorgeworfen hat, nämlich die politik des "klein, aber rein", muß dann auch für die rote hilfe selbst gelten.

wir erklären ausdrücklich: wir begrüßen es, daß die kpd die initiative zur gründung der roten hilfe ergriffen hat und aktiv in der roten hilfe mitarbeitet. wir stehen voll auf programm und statut, wie sie im sommer 1974 von der 1. delegiertenkonferenz der roten hilfe verabschiedet wurde. wir sehen in der indifferenz oder ablehnung der roten hilfe seitens vieler kommunistischer und fortschrittlicher organisationen einen wesentlichen grund dafür, daß auch dieser richtige und erfolgversprechende ansatz für eine rote hilfe - arbeit vorläufig damit endete, daß die einzige organisation, die darin mitarbeitet, die kpd, sie übernahm.

wir fordern alle kommunistischen und fortschrittlichen organisationen auf, in die diskussion um charakter und aufgaben von rote hilfe - arbeit einzutreten und mit dazu beizutragen, daß eine starke rote hilfe als überparteiliche proletarische klassen- und solidaritätsorganisation entsteht.
schafft rote hilfe!
antworten und diskussionsbeiträge bitte an folgende kontaktadresse:
r. hilbert, 8 münchen 43, postfach 154

DOKUMENTATION

DOKUMENT 1 WARUM SARTRE A.BAADER NICHT BESUCHEN DARF

betr. strafsache gegen andreas baader u.a. wegen mordes, vergehen nach § 129 stgb u.a.
bezug: schreiben vom 4.11.74. 2 ars 61/74

ich spreche mich mit entschiedenheit dagegen aus, dem schriftsteller jean paul sartre eine erlaubnis zum besuch des angeschuldigten a.baader zu erteilen. sartre will, wie er in seinem gesuch vom 3.11.74. ausführt, mit baader die konzeption der revolutionären aktion, die sie tragende ideologie und die wichtigsten wirkungen erörtern, was er darunter versteht, geht eindeutig aus einem interview hervor, das in der frankfurter studentenzeitung "diskus", ausgabe nr.4 vom juli 74, veröffentlicht worden ist. in diesem interview hat sartre u.a. folgendes erklärt: "aber eine revolution muß eine gewisse anzahl von menschen, die für sie eine gefahr darstellen, loswerden, und ich sehe dafür keine andere lösung, als sie zu töten." - "das ist einer der gründe, warum es mich zu den marxisten zieht: ich glaube an die illegalität."

daraus ist zu schließen, daß der offensichtlich von ra croissant zu seinem gesuch veranlasste sartre für die kriminellen ziele der baader-meinhof-gruppe eingespannt und seine "philosophische autorität" für den kampf der raf gegen die rechtsstaatliche ordnung schamlos mißbraucht werden soll. die zweifellos beabsichtigte publizistische auswertung des besuches ist eine unterstützung einer kriminellen vereinigung im sinne des § 129 stgb und deshalb strafbar. dies schließt die erteilung einer besuchserlaubnis aus (vergl. hierzu den beschluß des 3. strafsenats des bundesgerichtshofes vom 13.7.74 stb. 31/73).

darüberhinaus ist bei der skrupellosigkeit der bande zu befürchten, daß sartre bei seinem besuch in der haftanstalt als geisel genommen werden könnte. baader hat längst solche pläne für die bande geschmiedet. er wird, wenn es ihm opportun erscheint, den besuch sartres hierfür mißbrauchen, weil er der internationalen resonanz sicher sein kann. in diesem zusammenhang ist von bedeutung, daß ausgerechnet der anarchist cohn-bendit den schriftsteller begleiten soll, obwohl genügend andere dolmetscher zur verfügung stehen. cohn-bendit hat, wie die frankfurter rundschau vom 14.11.74. berichtet, in diesen tagen die linke aufgerufen, sich mit der raf zu solidarisieren.

daß sartre als gesinnungsgenosse präsentiert wird, steht einer geiselnahme nicht entgegen. der bewußt in kauf genommene hungertod von holger meins zeigt deutlich, daß die führenden mitglieder der raf nicht davor zurückschrecken, auch gesinnungsgenossen zu opfern, sofern sie sich davon für ihre verbrecherischen ziele erfolg versprechen.

gez. buback
generalbundesanwalt

ANTWORT SARTRES AUF DIE ABLEHNUNG

ich halte die antwort des generalbundesanwaltes auf meinen antrag, andreas baader im gefängnis zu besuchen, für beleidigend und bösartig. das war nicht notwendig. ich habe gesagt und ich wiederhole es, daß ich mich mit einem mitglied der roten armee unterhalten will, um klarheit über die tiefgreifenden intentionen dieser bewegung zu erhalten. ich möchte ebenso aufklärung darüber, unter wel-

chen bedingungen die mitglieder der roten armee in haft gehalten werden, was nach dem tod von holger meins umso notwendiger ist.

daß diese klar bekräftigten anliegen gegen das gesetz verstoßen und der unterstützung einer kriminellen vereinigung gleichgesetzt werden können, wirft ein beunruhigendes licht auf die institutionen des bundesrepublik deutschland.

man wird verstehen, daß ich davon abstand nehme, einen kommentar zu der haltlosen und absurden hypothese über die risiken meines besuchs bei einem gefangenen zu geben und daß ich das hier von dem generalbundesanwalt vorgebrachte argument für eine reine verzögerung halte.

schließlich scheint mir die wahl von daniel cohn-bendit als dolmetscher doppelt gerechtfertigt durch seine vollständige kenntnis aller fragen, die man durchsprechen könnte und durch die persönliche freundschaft, die uns verbindet.

in paris am 2o. november
jean paul sartre

DOKUMENT 2 "WENN ES EINMAL LOSGEHT...."

in der zeitschrift "sicherheit - eine dokumentation aus der arbeit der kriminalpolizei" schreibt ein hans fernstädt über die aufgaben der kripo bei der bekämpfung der stadtguerilla u.a.:

"in der bundesdeutschen amtssprache heißt stadtguerilla: "verdeckter kampf". wesentlich deutlicher und treffender ist die bezeichnung "kleinkrieg".

- der kleinkrieg ist ein unkonventioneller krieg, bei dem man sich von überkommenen begriffen trennen muß. der moderne kleinkrieg ist ein krieg ohne kriegsbeginn; er ist plötzlich da, und man wird sich seiner erst bewußt, nachdem er längst begonnen worden ist; die ersten kleinkriegsaktionen erscheinen zunächst als kriminelle akte, wie sie mehr oder weniger in jeder gesellschaftsordnung vorkommen, als kriminelle akte, die zunächst ausnahme zu sein scheinen.

- mangelndes geistiges training der oberen führung am problem des subversiven krieges ergibt die konsequenz, daß, geht die geschichte einmal los: 1. zur taktik und gefechtstaktik des konventionellen krieges gegen subversive kleinstverbänd e gegriffen wird, 2. mit großen, hochmodernen einheiten lächerliche schlappen mit den entsprechenden moralischen und prestigemäßigen folgen kassiert werden, ..., 3. aus angst vor mord und tot schlag (auch gegen die eigene person, die angehörigen usw.) oder vor der blamage, der krieg vom sicheren schreibtisch aus mit gefährlichen rücksichten geführt wird, 4. die defensive bis zur selbsthypnose übertrieben wird, halbheiten befohlen werden, 5. sündenböcke vor und nach jeder aktion gesucht oder gar aus gefälligkeit gegen den heimtückischen feind bestimmt werden.

- mit rücksicht auf die schwankende oder schon ablehnende "öffentliche meinung" wird auf wichtige einflußquellen, auf blut, auf mittel, auf geld, aber vor allem auf wirksame politische, soziale und wirtschaftliche gegenmaßnahmen verzichtet.

- welche konsequenzen ergeben sich...für den kriminalpolizeilichen aufgabenbereich? - die hauptaufgaben liegen im erkennen und in der bekämpfung subversiver vorbereitungshandlungen, die sich in aller regel als delikte darstellen werden, wie sie in § 87 abs. 2 stgb besonders ausgewiesen sind das subversive oder politische motiv wird bei diesen delikten ebensowenig klar erkennbar sein, wie schon die genaue klärung der schuldformen bei delikten dieser art erhebliche schwierigkeiten bereitet (!)...

- wenn es einmal losgeht, sind wir in der bundesrepublik der sorgen ledig: wohlformulierte notstandsgesetze regeln den kampf gegen störer, die von innen heraus den umsturz vornehmen wollen.

- wann es losgehen wird, können wir nicht sagen, obwohl wir als kriminalpolizei die einzigste institution sind, die subversive vorbereitungshandlungen erkennen, auswerten, melden und begegnen könnte. daß wir so verfahren können, das ist dringend erforderlich, aber nicht sichergestellt.

- daß es einmal losgeht, dürfte nur eine frage der zeit sein, die man benötigt, um die noch scheinbar festgefügte öffentliche ordnung weiter zu untergraben, sofern nicht sachlich fundierte entscheidungen der regierenden dies zu verhindern wissen.

- daher muß jeder bürger, der letztlich der betroffene derartiger kleinkriegsaktionen sein kann, informiert sein, damit er : 1. begreift, daß organisierter untergrundkampf krimineller, anarchistischer oder terroristischer gruppen (beispiele: baader-meinhof-bande, schwarzer september u.a.) nicht nur hirngespinste von kriminalschriftstellern sind; 2. erkennt, daß er als bürger auch durch ihm unverdächtig erscheinende tätigkeiten(beispiele :zurückhalten verdächtiger wahrnehmungen, zurverfügungstellung von personenkraftwagen, überlassen von wohnungen, verleihen von personalpapieren u.ä.) zum aktiven oder passiven sympathisanten einer solchen gruppe werden und mit einer strafe rechnen kann; 3. versteht, daß alle institutionen, die im weitesten sinne für die aufrechterhaltung der öffentlichen sicherheit zuständig sind, beim erkennen solcher gruppen so umfassend ermitteln müssen, daß gelegentlich der unbeteiligte bürger durch hoheitliche maßnahmen strapaziert wird (!).

- der um diese kleinkriegerischen entwicklungen informierte bürger wird jedoch obrigkeitliche maßnahmen nicht nur erdulden, sondern diese vielmehr erwarten oder fordern, um die freie, demokratische grundordnung in der bundesrepublik deutschland erhalten zu helfen."

DOKUMENT 3 TERRORMETHODEN DER ALIANZA ANTICOMUNISTA ARGENTINA
(siehe ID nr. 55)
z w e i b r i e f e a u s b u e n o s a i r e s

11. oktober 1974 pepe, die nachrichten sind hier ziemlich schlimm. die repression ist jeden tag stärker und richtet sich jetzt auch gegen die ausländer. am 7. kam die polizei nachts ins hotel rich und nahm 30 chilenen fest. ein chilenischer freund von mir rief mich an, und um 3 uhr habe ich einen mitar-

beiter des un-flüchtlingskommissars angerufen, also am morgen des 8., aber erst abends um 6 uhr wurden sie wieder freigelassen. der un-mitarbeiter konnte nur ihre sofortige freilassung verlangen, weil sie bloß flüchtlinge waren und nicht asylierte.

wie du, mein freund, weißt, empfange ich weiter todesdrohungen über telefon, erst gestern habe ich zwei erhalten. einmal bin ich selbst ans telefon gegangen und das andere mal nahm ein freund von mir ab. du kannst dir vorstellen, wie es um meine nerven steht, mit all diesen problemen...

12. oktober 1974 pepe, ich glaube, dieser brief wird ein bißchen lang, ich habe das gefühl, daß mich das ende sucht, deshalb kann dies der letzte brief sein. bruder, am donnerstag, dem 10., wurden aus dem hotel madrid zwei brasilianer entführt, ein arzt, dr. carlos araujo und der rechtsanwalt airton müller, und wurden allem anschein nach zurückgebracht nach brasilien. die "freie" presse von buenos aires hat nichts veröffentlicht, weil die "volksregierung" (selbstbezeichnung der peronistischen regierung, anm. d. ü.) ihnen die veröffentlichung solcher nachrichten verboten hat. weil die argentinische regierung eine annäherung an die brasilianische regierung sucht. die frau von dr. carlos araujo ging zum innenministerium, um irgendwelche informationen über ihren mann zu erhalten und als antwort wurde sie verhaftet, und der mitarbeiter des un-flüchtlingskommissars hatte große mühe festzustellen, wo sie gefangen war und ihre freiheit zu erlangen.

gestern, am 11, hatten wi r eine versammlung mit dem dr. alende, dem vorsitzenden des "comanchi" (comité argentino de ayuda a chile, argentinisches flüchtlingsko mitee, anm. d. ü.). nach der versammlung ging ich bis zum hotel madrid, um zwei bekannte dahin zu bringen, die mit mir zur v ersammlung gegangen waren. es war ungefähr ein uhr morgens. ich ging die straße talcahuano entlang bis avenida de mayo und dann diese bis cerrito. während ich die avenida 9 de julio überquerte, in richtung auf die ecke der straßen carlos pelegrini und corrientes, merke ich, daß ein grüner ford falcon mit vier männern sehr langsam hinter mir herfuhr. ich ging weiter die corrientes entlang und suchte irgendeine bar, um mich zu verstecken, aber alles war geschlossen. an der ecke der straßen corrientes und esmeralda stand ein taxi, ich stieg ein und sagte dem fahrer, er solle die corrientes weiterfahren. aber als wir an die ecke der straße maipú kamen, hält der grüne falcon mit dem nummernschild c 088337 neben dem taxi, in dem ich fuhr, und ein mann, der auf dem hintersitz saß, streckt den arm mit einem revolver raus und schießt in meine richtung. der taxifahrer fährt mit aller geschwindigkeit los in richtung luna park, die anderen kommen hinterher und schießen weiter auf das taxi. der fahrer biegt in die straße san martin ein und fährt bis zur straße lavalle, und ohne daß ich ihm irgendwas gesagt hätte, biegt er gegen die einbahnstraße in lavalle ein bis zum polizeirevier. das rückfenster des autos war in stücken, der benzintank hatte zwei löcher und der deckel vom kofferraum hatte acht kugellöcher.

auf dem polizeirevier hatte ich eine menge schwierigkeiten, zuerst wollten sie mich nicht telefonieren lassen, aber ich habe so lange darauf bestanden, bis sie mich sprechen ließen. es ist schon fast zwei uhr früh, ich rufe den mitarbeiter des uno-flüchtlingskommissariats an, der gleich in das revier kommt. als er da war, erzählte ich ihm vor den polizisten die ganze sache und auch die schwierigkeiten, die ich in dem revier hatte. der kommissar wollte nur wissen, wer die reparatur vom taxi bezahlen würde, der fahrer des taxis, ein paraguayer, konnte vor schreck nicht sprechen.

der uno-vertreter beruhigte den kommissar und sagte, die vereinten nationen würden die reparatur bezahlen, und bat die polizei, loszufahren und diesen falcon suchen, dessen nummer c 088337 ich in meine hand geschrieben hatte. der polizist, mit einem gesicht wie ein hungriger hund, antwortet, das könne er nicht, weil er keinen streifenwagen habe. der uno-vertreter antwortete: "sie können meinen verwenden", aber sie nahmen es nicht an und sagten, sie könnten keine dienstfahrt in einem anderen wagen als dem streifenwagen machen.

in diesem moment fängt die diskussion des un-vertreters mit dem kommissar an, der un-mann sagte alles, was ihm auf die lippen kam. weißt du, was die reaktion des polizisten war? er sagte, wenn sie nicht aufhören mit ihren beschimpfungen, lasse ich diesen brasilianischen kommunisten verhaften. nach dieser antwort war die sache noch schlimmer, der un-vertreter hörte nicht auf, zu fordern, sie sollten diesen falcon suchen, der das attentat begangen hatte, aber wir haben nichts erreicht.

wir kamen heute morgen um 5.30 uhr aus dem revier raus und jetzt ist es 4 uhr nachmittags, und ich habe noch nicht geschlafen, so bin ich mit den nerven fertig.

der un-vertreter bat um einen termin mit dem innenminister, die bitte wurde nicht entgegengenommen, weil es samstag ist, aber der beamte hat gleich gesagt, daß sich der innenminister erst nach dem 30. oktober mit fragen der asylierten befassen wird.

pepe, ich weiß nicht mehr was tun, ich bin praktisch so gut wie tot, denn was wollen wir tun, mit dieser bande von mördern und entführern, die frei rumlaufen in buenos aires, und wir ohne irgendeinen schutz von der regierung, die uns nicht ausreisen läßt.

heute hat der un-vertreter im kanal 11 des fernsehens während der 12-uhr-nachrichten gesprochen. wir sind auch zu den zeitungen gegangen, aber schon in der ersten, la opinión, stießen wir auf die bestimmung, daß sie nichts veröffentlichen können, um keine propaganda für die subversion zu machen... ich umarme dich, dein jorge

alianza anticomunista argentina buenos aires, 21. oktober 1974

herrn jorge luiz baccim mendes, straße maipu nr. 907, buenos aires:

ich teile ihnen mit, daß das hohe kommando aus außerordentlich glaubwürdigen quellen informiert wurde, daß sie erklärungen gegenüber der lateinamerikanischen presse abgaben, in denen sie sagten, die organisation "alianza argentina anticomunista" sei eine dem todesschwadron bon brasilien ähnliche organisation.

angesichts dieses problems beschließen wir: 1. sie als einen unerwünschten ausländischen bolschewiken zu betrachten. 2. zu bestimmen, daß sie die republik argentinien innerhalb von höchstens 15 (fünfzehn) tagen verlassen müssen, vom 25. (fünfundzwanzigsten) oktober an gerechnet.

dieser beschluß gründet sich darin, daß wir bereits zuviele probleme mit unerwünschten argentinischen kommunisten haben und keinesfalls gestatten werden, daß aus chile importierte kommunisten kommen, um in der republik argentinien unruhe zu stiften.

dieser brief ist in ihrer eigenen sprache geschrieben, damit sie keine größeren interpretations-schwierigkeiten haben. a.a.a.

DOKUMENT 4 STECHKARTE VOM VDO - CHEF BESCHLAGNAHMT

was würde es den kollegen einbringen, wenn ihre stechkarte so aussähe?: fristlose kündigung! was bringt es herrn linsenhoff ein? profit von millionenbeträgen. nicht , daß wir meinen herr linsenhoff arbeitet überhaupt nicht. vielleicht ist er manchmal länger in der firma als die kollegen, vielleicht auch nicht, das hängt nur von ihm ab und von seiner macht zu kommandieren. und wenn er "arbeitet", heißt das nur: er organisiert uns auszubeuten! wenn herr linsenhoff sich eine stechkarte machen läßt, so versucht er nur, den widerspruch zwischen sich und uns zu vertuschen: zwischen kommandieren und arbeiten.

als ob er und wir dem gleichen zwang unterworfen wären! und nicht, wie es tatsächlich ist: daß er uns dazu zwingt, für seine gewinne zu arbeiten! dieselbe gleichmacherei, wenn die unternehmer sagen, wir sitzen alle in einem boot. linsenhoff allerdings mit dicken millionen in der luxusjacht und wir mit 900,- dm netto im monat im paddelboot!

das ist der blanke hohn:einmal im monat hat es dem ehrenwerten herrn linsenhoff beliebt, beim verlassen des werks um 18 uhr 27 seine karte abzustechen. vielleicht war es eine laune, ein perverses witziges gefühl, sich auch mal wie ein arbeiter der "ordnung" zu unterwerfen??

A0664 600

LINSENHUFF FRITZ

OKTOBER 1974
WERK: 01 STECHUHR 02

Na

Monat

Dat.	Vormittag Kommt	Vormittag Geht	Nachmittag Kommt	Nachmittag Geht	Unterbrechung Geht	Unterbrechung Kommt	Std.
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10				1827			
11							
12							
13							
14							
15							

Die Stechkarte ist ein Dokument.
Eine Änderung an den Eintragungen oder das Stechen einer fremden Karte bedeutet Fälschung.
Eine versehentlich nicht erfolgte Stempelung der Stechkarte ist dem Meister umgehend zu melden.

A0664 600

LINSENHUFF FRITZ

OKTOBER 1974
WERK: 01 STECHUHR 02

Na

Monat

Dat.	Vormittag Kommt	Vormittag Geht	Nachmittag Kommt	Nachmittag Geht	Unterbrechung Geht	Unterbrechung Kommt	Std.
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							

Tage: Stunden: 50 %
Überstunden: 25 % 100 %
30 % 125 %
40 % 15 % Nal.
Ueb-Brot 45 % 25 % Nal.

vdo: beschäftigte: 8 000 im hauptwerk frankfurt und den zweigwerken babenhausen und dortmund. stellt meßinstrumente her. frau liselotte piaff-linsenhoff, reiterin für deutschland, chefin, er, linsenhoff, stechkartenbenutzer für deutschland.

DOKUMENT 5 PSYCHIATRISCHE EXPERTENGRUPPE WILL IN SCHWEDEN ISOLIERUNG VON GEFANGENEN STOPPEN

die psychiater des landes stoppen die isolierung von gefangenen. diesen schluß kann man mit großer sicherheit aus einem vorschlag für eine erklärung ziehen, die eine expertengruppe dem verein schwedischer psychiater zugeschickt hat. die gruppe stellt fest, daß ein arzt entweder konsequent nein sagen muß, wenn es um die isolierung eines gefangenen geht, oder er muß sich weigern, bei solchen entscheidungen sich zu beteiligen. die gruppe empfiehlt, daß der arzt sich weigert sich zu beteiligen . ein arzt, der in einem gefängnis oder bei einer verhaftung beteiligt ist, soll verpflichtet sein, ständig zu betonen, daß die isolierung in jeder hinsicht schädlich ist, erklärt die gruppe. die erklärung soll, nachdem sie verhandelt worden ist, als ein schriftstück dem schwedischen ärzteverband zugestellt werden.

zu der arbeitsgruppe, welche bei der wintertagung der psychiatrischen vereinigung in västerås aufgestellt worden ist, gehören der vorsitzende des schwedischen vereins für kinder- und jugendpsychiatrie karl henrik karlén, der oberarzt bei der klinik für rechtspsychiatrie in uppsala, dozent karl-erik törnqvist und der professor für psychiatria in linköping, gerdt wretmark.

in dem neuen gesetz über strafvollzug in anstalten, das am 1. juli 1974 in kraft getreten ist, hat man die "einraumbehandlung", dh. isolierung beibehalten. auch wenn nur vage gründe vorhanden sind (daran erinnert die gruppe in ihrer aussage), gründe, die außerdem subjektive auslegung erlauben, kann diese strafe angewandt werden. dieses gilt nicht minder für die untersuchungshaft.

was eigentlich isolierungsstrafe genannt werden sollte, ist oft eine schwerwiegende art, die gesundheit des menschen zu brechen, heißt es in der erklärung der experten. hier beruft man sich auf inernationale expertisen.

die ärzte schwedens, so heißt es, müssen dagegen protestieren, daß die isolierungsstrafe, auch wenn keine akuten notsituationen vorhanden sind, als eine legitime maßnahme auch nach dem neuen gesetz angesehen wird. anstoß erregt auch, daß das gesetz vorsieht, daß ein gefangener von einem arzt untersucht werden soll am liebsten vor, spätestens aber sieben tage nach der isolierung. man möchte irgendwie eine medizinische bestätigung oder legalisierung dafür, daß menschen isoliert werden.

gegen eine solche bestätigung, die in der vorbereitung des gesetzes als humanisierung angesehen wird, gibt man folgendes zu bedenken: kein arzt, auch kein facharzt, sollte entscheiden können, wer eine isolierung ohne schaden bewältigen kann. man kann davon ausgehen, daß diese maßnahme immer schädlich ist. wenn man meint, daß die ansicht eines arztes eventuell eine bedeutung habe - wessen interesse wird durch seinen einsatz geschützt? doch wohl dessen am ehesten, der über die isolierung entscheidet, und nicht des gefangenen, der isoliert wird. der, welcher entscheidet, wird geschützt, wenn der arzt etwa meint, der gefangene könne eine isolierung ohne schaden ertragen.

meint ein arzt, in medizinischer hinsicht die isolierung eines gefangenen akzeptieren zu können, so verstößt er unserer ansicht nach unter anderem a) gegen die "genfer konvention" b) gegen "international code of medical ethics" c) gegen die geltenden regeln des schwedischen ärzteverbandes.

alle sprechen davon, daß die erste pflicht des arztes ist, die gesundheit zu fördern. der arzt hat keine möglichkeit, die isolierung zu verhindern, ausgenommen er findet, daß die person wegen schwerer psychischer krankheit in ein psychiatrisches krankenhaus oder eine psychiatrische abteilung einer vollzugsanstalt überwiesen werden muß.

die gruppe schließt daraus, daß ärzte, die bei den kriminalbehörden tätig sind, kräftig an die ethischen und medizinischen gesichtspunkte in ihrer tätigkeit erinnert werden müssen. und noch eine wichtige folgerung: daß der arzt konsequent nein sagen muß, wenn es um die isolierung eines gefangenen geht oder sich weigern muß, sich an solchen maßnahmen zu beteiligen.

die alternative, eine maßnahme zu verweigern, findet die grenze in ethischer hinsicht richtiger, weil der arzt keine möglichkeit hat, eine isolierung zu verhindern, wenn das aus "kriminaltechnischen" gründen für notwendig erachtet wird. die ärzte, die in gefängnissen oder haftanstalten tätig sind, müssen immer wieder betonen, daß eine isolierung unter allen umständen schädlich ist, heißt es in der erklärung der schwedischen psychiatrischen vereinigung, die nun zur beratung ansteht.

der kampf gegen die isolierung ist mehrere jahre alt. einer der aktivisten war der schwedische provinzialarzt dr. bertil wikström, strömsund, der eine hauptrolle bei der gründung von krum spielte. vor einiger zeit ist er aus dem schwedischen ärzteverband ausgetreten aus protest dagegen, daß kollegen bescheinigungen ausstellen, wonach gefangene in isolierungszellen über-wiesen werden können. "wenn wir uns alle weigern, solche bescheinigungen auszustellen, wird die isolierungsstrafe aufhören", hat er erklärt.

"ich bin über diese aktion sehr froh", sagte er zum schreiben der arbeitsgruppe. "ich hoffe auf eine baldige behandlung innerhalb des ärzteverbandes und in den anderen instanzen. es sind nicht viele jahre her, daß ich von einem kriminalinspektor als ein etwas merkwürdiger mensch angesehen wurde, weil ich mich konsequent weigerte, eine isolierung zu befürworten. selbstverständlich fühlte ich mich zu der zeit allein unter den ärzten. jetzt ist es besser. wenn der ärzteverband jetzt zu dieser erklärung ja sagt, bin ich bereit, dem verband wieder beizutreten. ich hätte es freilich gern gesehen, wenn man hinzugefügt hätte, daß man gegen die ärzteinstruktion verstößt, weil man bei befürwortung der isolierung mit wissenschaft und erprobter erfahrung bricht", sagt bertil wikström.

dann hätte z.b. der ärzteverband den arzt, der eine isolierung befürwortet, beim aufsichtsgremium der sozialbehörden anzeigen können und damit ein präjudiz erzielen können. eine andere möglichkeit wäre, daß ein gefangener den arzt anzeigen würde. doch ein solcher hätte, wie ein gefangener mir schreibt, angst vor repressalien.

"es ist mir ein großer stein vom herzen gefallen" sagt bertil wikström. eine be-

sondere organisation kämpft gegen die isolierungsstrafe, ami = aktionsgruppe gegen isolierungsstrafe. sie hat beim jo (justiz-ambudsman) gefordert, daß die isolierung in anstalten aufhört. man beruft sich auf art. 5 der un-erklärung der menschenrechte, wo es heißt: "niemand darf der folter oder grausamer menschlicher oder erniedrigender behandlung oder strafe unterworfen werden".

es gibt 14 verschiedene arten von isolierung und alle sind in dem neuen gesetz vorhanden. es sind: isolierung in haft, untersuchungsisolierung, nachtisolierung, ermittlungsisolierung, isolierung wegen krankschreibung, mentalisolierung, überspielungsisolierung, schädlichkeitsisolierung (schädlich für die anderen gefangenen), disziplinisolierung, "bunker" und "freiwillige" isolierung.

oberarzt karl-erik törnqvist hat festgestellt, daß die menschen sehr verschieden auf eine isolierung reagieren. die meisten leiden, werden bitter und haßerfüllt, mehr asozial und der gesellschaft nicht mehr zugewandt. selbstmordversuch, nahrungsverweigerung, selbstverstümmelung und andere desparate reaktionen kommen gewöhnlich in isolierhaft vor.
aus der schwedischen tageszeitung dagens nyheter vom 20. september 1974

DOKUMENT 6 — 2. WELTKRIEG: GENERAL MOTORS UND ANDERE US-KONZERNE LIEFERTEN WAFFEN AUCH AN DIE NAZIS

einige der folgenden enthüllungen erschütterten die usa schon mitten im 2. weltkrieg, aber das meiste ist unter dem etikett "streng geheim" begraben worden. jedenfalls ist 1972 die allgemeine deklassifizierung und veröffentlichung von militärischen dokumenten aus dem 2. weltkrieg verfügt worden. einiges aus dieser verblüffenden neuen information ist vor das "monopol- und anti-trust-unterkomitee des us-senats" gebracht worden, und zwar von bradford snell, einem wirtschaftswissenschaftler aus diesem unterkomitee.

das folgende ist ein auszug aus snells gutachten, ergänzt durch informationen aus der detroiter untergrund-zeitung "the fifth estate". snells vollständiges gutachten ist kostenlos erhältlich vom senator philip a. hart (senate office building, washington dc) in einer broschüre mit dem titel "american ground transport".)

vor und während des 2. weltkrieges beherrschten general motors, ford und chrysler in den usa und in deutschland die autoproduktion. wegen der einrichtungen für massenproduktion ist die autoindustrie eine der entscheidendsten industrien für die nationale verteidigung. als ergebnis dieser tatsache behielten diese gesellschaften die ökonomische und politische macht, die beziehungen zwischen den regierungen in den usa und in deutschland so zu beeinflussen, daß für sie selbst dabei weltweite maximalprofite herauskamen. kurz: sie waren private regierungen, keinem bürger irgendeines landes verantwortlich; sie hatten einen unübersehbaren einfluß auf den lauf von krieg und frieden in der welt. als ergebnis dieser tatsache waren sie in der lage, ihre profite zu maximieren, indem sie beide seiten mit dem material versorgten, das sie für die kriegsführung benötigten.

in den 20er und 30er jahren diese jahrhunderts entwickelten und vollführten die großen drei autoproduzenten (gm, ford, chrysler) ein ausgedehntes programm von multinationaler expansion. 1929 erwarb gm die größte deutsche auto-gesellschaft, die adam opel ag. in der mitte der 30er jahre besaßen diese drei amerikanischen gesellschaften auto-tochtergesellschaften überall in europa und im fernen osten; viele der größten firmen waren in den politisch empfindlichen nationen deutschland, polen, rumänien, österreich, ungarn, lettland und japan.

als die achsen-mächte offen einen krieg vorbereiteten, sahen sich gm, ford und (nicht so sehr) chrysler in ernsten konflikten zwischen eigeninteresse und nationaler loyalität verstrickt. wegen ihrer konzentrierten wirtschaftlichen macht über die autoproduktion in den alliierten ländern und in dem territorium der achsenmächte wurden die großen drei unweigerlich zu wichtigen faktoren bei den vorbereitungen und der weiterführung des krieges.

die beteiligung von gm an den deutschen kriegsvorbereitungen begann schon 1935. in diesem jahr arbeitete gm's tochterfirma opel mit dem reich zusammen, als eine neue fabrik für schwere lastwagen in brandenburg gebaut wurde; das ist von militärischer seite empfohlen worden, weil dieser standort für luftangriffe weniger verletzlich war. in den folgenden jahren versorgte gm die wehrmacht mit opel "blitz"-lastwagen aus dem brandenburg-komplex. für diese und andere beiträge für kriegsvorbereitungen bekam gm's hauptmanager für übersee-niederlassungen im jahre 1938 den "orden des deutschen adlers erster klasse", und zwar von kanzler adolf hitler.

ford war ebenfalls aktiv beteiligt bei den deutschen vorkriegs-vorbereitungen. 1938 zum beispiel eröffnete ford in berlin eine lastwagen-montage-fabrik, deren wahrer zweck, nach dem geheimdienst der us-armee, es war, truppentransport-fahrzeuge für die wehrmacht herzustellen. in diesem jahr erhielt der hauptmanager von ford ebenfalls den nazi-deutschen adler erster klasse.

der kriegsausbruch im september 1939 resultierte unausbleiblich in der vollständigen umwandlung der fabriken von gm und ford in den ländern der achsenmächte zur produktion von militärflugzeugen und militärlastwagen. in den letzten 3monaten des jahres 1939 zum beispiel baute gm den 432-acre-komplex von opel in rüsselsheim für die produktion von militärflugzeugen um.

von 1939 bis 1945 montierte die gm-eigene fabrik in rüsselsheim allein 50 % der gesamten antriebssysteme, die für den ju-88 mittelstreckenbomber produziert wurden. nach einer verläßlichen untersuchung über dieses thema war die ju-88 schon 194o"der wichtigste bomber der luftwaffe und blieb es bis zum kriegsende".

die fabrik in rüsselsheim montierte ebenso 10 % der maschinen für die me-262, (der erste funktionierende düsenjäger der welt). (zwischen oktober 1944 und mai 1945, als deutschland kapitulierte, produzierte gm 954 der me-262 düsenflugzeuge der luftwaffe.)

dieses düsenflugzeug ist als vielleicht "das wichtigste militärflugzeug, das aus

deutschland kam", bezeichnet worden. mit der höchstgeschwindigkeit von 540 meilen in der stunde war die me-262 mehr als 100 meilen pro stunde schneller als die amerikanischen p-510 mustang, die schnellste kampfmaschine der alliierten, die alle mit kolbenmotoren ausgerüstet waren. erst nach dem ende des 2. weltkrieges waren die alliierten in der lage, reine düsenflugzeuge zu entwickeln.

für die bodenkriegsführung bauten gm - und ford-fabriken fast 90 % der gepanzerten 3 1/2-tonner "maulwurf" und mehr als 70 % der mittleren und schweren panzer des reiches. diese fahrzeuge, nach berichten amerikanischer geheimdienste, dienten als "das rückgrat des transportsystems der deutschen armee."

dazu kommt noch, daß die fabriken der ethyl gmbh, die der ig farben (eine große deutsche chemie-gesellschaft, die hand in hand mit der nazi -regierung arbeitete), gm und exxon gehörten, die mechanisierten deutschen armeen mit synthetischem tetraethyl-treibstoff versorgten.

von 1935 bis 1936 schlossen sich gm und exxon deutschen interessen auf dem chemie-sektor an und beteiligten sich an dem bau der ethyl tetraethyl-fabriken und zwar auf die dringende bitte von nazi-oberen hin, die erkannten, daß die knappen erdöl-reserven deutschlands im kriegsfall nicht ausreichen würden.

nach erbeuteten deutschen aufzeichnungen (gefunden in einem "sofort vernichten" -ordner der ig farben) trugen diese fabriken einen hauptanteil der deutschen kriegsanstrengungen: "die tatsache, daß wir seit dem kriegsbeginn blei-tetraethyl herstellen können, ist voll und ganz darauf zurückzuführen, daß die amerikaner uns kurz .davor die produktionsstätten komplett mit dem technischen wissen zur verfügung gestellt haben. ohne blei-tetraethyl," so fährt das kriegsdokument fort, "wäre die praktizierte methode der kriegsführung undenkbar."

es war natürlich der größte vorteil für gm und ford, mit den deutschen kriegsanstrengungen zu kooperieren. obwohl gm zum beispiel noch fast ein volles jahr nach der deutschen kriegserklärung an die usa am 11. dezember 1941 die volle management-kontrolle über die rüsselsheimer kriegsflugzeugfabrik innehatte, hätte die weigerung , kriegsflugzeuge in einer zeit von völlig unbedeutender nachfrage nach autos zu bauen, den wirtschaftlichen zusammenbruch von gm's opel-fabrik bedeutet. darüberhinaus hätte die weigerung die enteignung der fabrik durch das nazi-regime zur folge haben können.

tatsächlich wurde am 25. november 1942 vom reich ein verwalter für die fabrik in rüsselsheim eingesetzt, der die produktion überwachen sollte, obwohl es ihm nicht erlaubt war, störend auf die handlungen und weisungen der von gm eingesetzten manager einzuwirken. nichtsdestoweniger ist nachgewiesen, daß während des gesamten krieges nachrichten und material zwischen gm- und ford-fabriken in den alliierten ländern und zwischen denen auf dem territorium der achsenmächte hin und her gingen.

nach beendigung der feindseligkeiten verlangten gm und ford reparationen von der us-regierung für schäden, die während des krieges infolge der alliierten bombardierungen an ihren fabriken in den ländern der achse entstanden sind. bis 1967 hatte gm mehr als 33 millionen $ an wiedergutmachungen (reparationen) und us-bundes-steuervergünstigungen für schäden an gm's kriegsflugzeug- und kriegsmotorfahrzeugproduktionsstätten in den ehemalig von der achse kontrollierten ländern, einschließlich deutschland, österreich, polen, lettland und china, erhalten.

ebenso hat ford nur knapp unter 1 million $ erhalten, in erster linie für schäden an dem militärlastwagenproduktionskomplex in köln.

seit dem 2. weltkrieg haben die wieder aufgebauten fabriken in rüsselsheim und in köln gm und ford ermöglicht, mehr als zwei drittel des deutschen automarkts zu erobern. (gm- und ford-niederlassungen allein haben den größten anteil an der deutschen produktion - 38,4 % und gm-opel hat den größten verkaufsanteil erobert - mehr als volkswagen).

man könnte natürlich einwenden, daß es eine angemessene aktivität einer gesellschaft ist, an beiden seiten eines internationalen konflikts teilzuhaben, wie es auch eine weithin geübte praxis von gesellschaften ist, vor einer wahl in beide politischen parteien zu investieren. hätten die nazis gewonnen, wären general motors und ford unfehlbar als nazis aufgetreten; hitler hat verloren: also waren diese gesellschaften in der lage, als unfehlbar amerikanisch aus dem konflikt hervorzugehen. (ende des auszuges aus der senats-untersuchung).

kurz nachdem die presse auf snells angriffe aufmerksam gemacht worden war, gab gm ein dementi der geschichte heraus. der sprecher von gm behauptete, daß "verschiedene andere gesellschaften" ebenfalls im vorkriegs-nazi-deutschland investiert hatten und daß keine dieser gesellschaften wegen des krieges ihren besitz aufgelöst hätte. tatsächlich sagte gm, daß es nicht der einzige missetäter wäre und daß snell lediglich normale geschäftspraxis dargestellt hätte!

die versicherung von gm ist durchaus richtig. itt zum beispiel , dessen gründer (colonel sosthenes behn) in verschiedenen finanziellen und spionage-affären verwickelt war (zuerst mit den nazis, später mit den siegreichen alliierten), löste seinen besitz in den gebieten der achsenmächte nicht auf. die kommunikationssysteme von itt bedeckten europa genauso wie mehrere neutrale lateinamerikanische länder, und sie waren entscheidend für den informationsfluß innerhalb der achsenmächte.

wie gm und ford, so empfing auch itt von den usa eine kompensation - bis zu 27 millionen $ - für die zerströrungen, die alliierte bomben in seinen fabriken in deutschland verursacht hatten - einschließlich 5 millionen $ für seine focke-wulf bomber-fabriken.

als "the fifth estate", die radikale untergrundzeitung von detroit telefonisch von der gm-presseabteilung weitere kommentare verlangte, wurde die folgend kurze stellungnahme verlesen: "die anschuldigung, daß gm sich an nazi-deutschlands kriegsanstrengungen beteiligte, ist falsch. nach dem 3. september 1939 übernahm eine deutsche managergruppe, eingesetzt von den nazis, die verantwortung für die täglichen produktionsabläufe bei opel. seitdem sich die usa und deutschland im krieg befunden hatten, war die produktion unter der kontrolle eines fremden aufsichtsführenden."

in einer fußnote zu seinem bericht weist bradford snell die gm-stellungnahme detailliert zurück: "general motors besaß seit 1929 ununterbrochen 100 % der adam opel ag. dementsprechend bestimmte es den vorstand und das management , das die produktion während des krieges in allen opelfabriken überwachte, einschließlich der flugzeugproduktionsstätte in rüsselsheim. alfred p. sloan, jr., vorstandsvorsitzender von gm, usa, und die gm-vizepräsidenten james d. mooney, john t. smith und grame k. howard waren während des krieges vorstandsmitglieder von opel.

gm fuhr fort, seine opel-fabriken zu managen, nachdem die vereinigten staaten deutschland formell den krieg erklärt hatten, und das ohne eingreifen der deutschen regierung bis zum 25. november 1942. zu dieser zeit ist prof. dr. carl luer als verwalter der rüsselsheimer kriegsflugzeug-fabrik eingesetzt worden. das darmstädter provinz-appellationsgericht betonte in der einsetzungsurkunde für luer, daß "die autorität des vorstandes durch diese einsetzungsentscheidung nicht beeinträchtigt werden soll".

tatsächlich war die einzige wahrnehmbare veränderung in der produktionsweise der fabrik während des krieges, daß amerikanische belegschaftsmitglieder abreisten. der von gm eingesetzte vorstand und das management blieben... trotzdem beantragte und bekamm gm 1942 eine 35 millionen $ abschreibung von dem us-finanzministerium.

nachrichten und material flossen andauernd zwischen gm-fabriken in alliierten ländern und gm-fabriken in von der achse kontrollierten ländern hin und her, möglicherweise ein tatbestand der direkten verletzung der gesetze gegen den handel mit dem feind... eine untersuchung der finanzberichte von opel-rüsselsheim enthüllt ebenfalls, daß diese fabrik direkt mit gm-gesellschaften in achsenländern und alliierten ländern in der ganzen welt handelte, einschließlich ... general motors übersee corp. (detroit)..."

wie snell betont, hätte die deutsche regierung die gm-besitzungen enteignen können, es habe aber überhaupt keinen grund dafür gegeben, weil gm vollständig mit der deutschen rüstungsindustrie kooperierte. und die gm-aktionäre haben wie immer gewinne aus den deutschen niederlassungen kassiert. in der selben zeit ging der anteil von gm in den usa, wo 1/3 aller kriegsaufträge an nur 10 firmen vergeben wurden, auf 14 milliarden $ rauf.
aus: liberation news service, übersetzt von: opel solidaritätskomitee bochum

DOKUMENT 7 ÜBER DIE STERILISATION PUERTORIKANISCHER FRAUEN

interview mit dr. helen rodriguez. sie hat zehn jahre lang in puerto rico gearbeitet und ist jetzt ärztin in new york.

- können sie erklären, wie das mit der sterilisation in puerto rico ist?

" während der letzten 34 jahre hat die regierung von puerto rico im rahmen ihres programmes zur bevölkerungskontrolle hauptsächlich sterilisationen an frauen vorgenommen. obwohl es 1939 noch praktisch unbekannt war und 1947 nur 7 % der frauen sterilisiert waren, hat eine studie von vasquez carsada kürzlich aufgezeigt, daß über ein drittel der frauen im gebärfähigen alter schon sterilisiert sind. der eingriff ist nicht wieder rückgängig zu machen und ist sowohl in chirurgischer als auch menschlicher hinsicht bedeutend. es ist also eine sehr wichtige sache; die regierung aber spricht nun darüber, weitere sterilisationszentren zu bauen. "

- wie kommen die frauen dazu, sich sterilisieren zu lassen und wie werden sie über die operation aufgeklärt?

" das ist sicher nicht bei allen gleich, aber ich kann einige beispiele bringen. zunächst einmal sind es hauptsächlich die frauen mit der geringsten ausbildung, die sterilisiert werden, wenn man sie mit gleichaltrigen nichtsterilisierten frauen vergleicht. was noch bemerkenswert ist, ist, daß die meisten frauen, die sich sterilisieren lassen, mißerfolge mit verhütungsmitteln hatten oder solche nicht bekommen konnten. in einzelfällen ist auch bekannt, daß man die frauen überhaupt nicht vorher gefragt hat, aber das erklärt nicht die große zahl der sterilisationen. dann möchte ich noch etwas zu abtreibungen sagen. die regierung von puerto rico will ein urteil des obersten amerikanischen gerichtshofes anfechten, welches die abtreibung legalisiert. das erstaunliche daran ist, daß sie sich sonst allem, was aus den usa kommt, unterordnen, sei es arbeitsgesetzgebung, sozialhilfe oder medizinische versorgung. abtreibung ist in puerto rico illegal. als ich angefangen hatte zu praktizieren, vor zehn oder zwölf jahren, sah ich frauen sterben - arbeiterinnen und arme frauen - sterben an den schlachtereien einiger engelmacher, die genau wußten, daß sich die armen nichts anders leisten konnten. für frauen, die 700 oder 1000 dollar bezahlen können, war und ist puerto rico ein abtreibungsmekka. so ist es sehr heuchlerisch, wie sich ärzteschaft und justiz dazu verhalten."

- können sie etwas über die frauen sagen, die sterilisiert wurden?

" als ich noch medizin studierte und auch später während der praxis in puerto rico gab es viele frauen mit emotionalen problemen, die zur psychiatrie kamen, in offene und geschlossene abteilungen und dort auf ein sogenanntes "post-sterilisations-syndrom" behandelt wurden. in der gruppe von frauen, die casada untersucht hat, war ein viertel der frauen unbefriedigt und wollte noch kinder bekommen. es gab aber auch frauen, die rein medizinische beschwerden hatten, z.b. daß sich in der abgebundenen eileiter sekrete gebildet hatten, was diese dick anschwellen oder sogar platzen ließ; oder daß frauen verklebungen nach der operation bekamen und ständig wiederkehrende unterleibsschmerzen hatten."

- gibt es sonst keine andere möglichkeit der geburtenkontrolle?

" meine erfahrung von 1960 - 70 war, daß keine solche mittel umsonst gegeben wurden. wenn es eine frauwollte, konnte es ihr 6 wochen nach ihrer letzten entbindung verschrieben werden, aber manche frauen waren zu diesem zeitpunkt schon wieder schwanger, und es standen solche mittel nicht kontinuierlich zur verfügung. auf der anderen seite ist es bei den meisten verhütungsmitteln wichtig, daß die frau damit selbst umgehen kann. das setzt eine grundlegende aufklärung voraus. in ländern wie pu-

erto rico sind noch weit mehr frauen als männer analphabeten, und es wäre eine umfangreiche bildungs- und aufklärungskampagne nötig, wie z.b. in china."

- haben sich die us-gesundheitsorganisationen in irgendeiner form mit dem problem beschäftigt?

" ja, indem sie auf merkwürdige art versucht haben, auf der konferenz zur geburtenkontrolle ende august in bukarest zu manipulieren. der vorschlag der usa war, in allen teilnehmenden ländern programme zur geburtenkontrolle durchzuführen. diese resolution wurde nicht angenommen. es waren vor allem die länder der dritten welt, die dagegen waren, da sie das problem nicht in der überbevölkerung sahen, sondern bei denjenigen, die den reichtum der unterentwickelten länder ausbeuten. und damit haben sie auch recht! die regierung von puerto rico kam nicht unparteiisch zu dieser konferenz, sondern zur unterstützung der usa. die reaktion der usa nach der ablehnung war es, subventionen zu streichen. nach dem motto: solange es keine geburtenkontrolle gibt, gibt es auch keine milch für die babys. puerto rico fühlte sich betrogen, da es im medizinischen bereich von den usa abhängig ist. - das ist die wirkliche ironie der kolonialen gesellschaft, in der wir leben: zu sagen, in einem land, wo es keine untersuchungszentren für kinder gibt und keine medizinische versorgung, muß es eben sterilisationszentren geben. sterilisation ist aber eine teure sache, weil sie nur unter narkose durchgeführt werden kann und ein operativer eingriff ist, der vor und nachuntersuchung fordert."

- werden an den frauen in puerto rico medizinische experimente durchgeführt?

" ja, das war von 1952 - 60. zu dieser zeit wurden in sehr großem umfang pillenexperimente durchgeführt. die östrogendosis war 5 oder sogar 10mal stärker als in den heutigen präparaten; in anderen fällen hatte man frauen placebos gegeben, obwohl sie ein empfängnisverhütungsmittel wollten. nach diesen versuchen wurde die pille in den usa eingeführt."

- wie sind puerto ricanerinnen in die gesellschaft integriert und welche berufe haben sie?

" frauen haben in puerto rico als arbeiterinnen während des krieges eine größere bedeutung gehabt als heute. ihre bezahlung ist zum großteil viel geringer als die der männer. frauen arbeiten heute in weniger organisierten und geringer bezahlten industriezweigen, z.b. in der bekleidungsindustrie, wo es keinen mindestlohn gibt; oder sie arbeiten in der tabakindustrie, als landarbeiterinnen oder auf kaffeeplantagen. es ist die gleiche situation wie in den usa, nur daß die zahl der unbeschäftigten frauen größer ist. "

- was glauben sie, ist die lösung dieser probleme?

" ich glaube, die lösung heißt: kämpfen für die unabhängigkeit puerto ricos und eine sozialistische republik. ich glaube, wenn wir über irgendein lateinamerikanisches land sprechen, sprechen wir darüber, wie wir uns zusammenschließen können, wie wir eine karibische gemeinschaft und verwandtschaft zu cuba erreichen können, und wie wir den sozialismus in puerto rico aufbauen können.
ja, ich glaube, es gibt lösungen für die probleme der menschen. ich glaube, sie liegen in unserer hand.

DOKUMENT 8 LOHN FÜR HAUSARBEIT (teil 1)

Seit einiger zeit gibt es innerhalb der frauenbewegung eine neue gruppierung, die sich anhand der forderung nach einem lohn für die hausarbeit organisiert hat. ihre perspektiven leiten sich aus der unbezahlten situation der hausfrau ab. diese situation ist der kleinste gemeinsame nenner für alle frauen: durch sie sind alle frauen bestimmt, sind sie alle gefangen. mittlerweile gibt es auch in der bundesrepublik schon mehrer bücher, die sich mit dieser frage auseinandersetzen. eines davon "die macht der frauen und der umsturz der gesellschaft" wurde von der italienerin Mariarosa della Costa und der amerikanerin Selma James geschrieben. anfang november nun besuchte Selma James, die jetzt in England lebt, das Frankfurter frauenzentrum und erläuterte hier vor den Frankfurter frauen was sie und die frauen vom Power of Women collective unter der forderung "lohn für hausarbeit" und unter marxistischem feminismus verstehen.
nachfolgend drucken wir den übersetzten text des diskussionsbeitrags von Selma James ab.

" zunächst will ich mich vorstellen: die gruppe, zu der ich gehöre, nennt sich "Power of Women Collective" in großbritannien und nordirland. sie ist teil einer internationalen bewegung, von der es bis jetzt gruppen in italien, frankreich, der schweiz, in kanada, den vereinigten staaten, in mexiko und auch in der bundesrepublik gibt.

das ist die politik, die ich vertrete. aber nun will ich mich auch selbst vorstellen: ich bin 44 jahre alt, in den usa geboren, ich war zweimal verheiratet und habe einen sohn, der 26 jahre alt ist. ich arbeite als phonotypistin, d.h.die worte fließen bei der arbeit in meine ohren und kommen aus den händen wieder heraus.

1948 hatte ich jenes, sagen wir mal, traumatische erlebnis, das mich zur feministin machte. ich heiratete mit 17 und war damals bereits mitglied der arbeiterbewegung und in einer politischen organisation tätig.ich war überzeugt davon, daß ich mir mein leben ganz anders einrichten würde wie meine mutter, die ziemlich rückständig war und keine ahnung davon hatte, daß frauen auch anders leben können und wollen als sie es tat. dann bekam ich ein kind. an dem tag, an dem ich aus dem krankenhaus kam, wußte ich, daß ich nun für mindestens 18 jahre ein ganz anderes leben würde leben müssen, als ich es mir vorgestellt hatte.

mit 15 war ich der trotzkistischen bewegung in den vereinigten staaten beigetreten, und nach einem halben jahr war ich dort in der opposition. als das kind kam, war ich vollkommen unvorbereitet auf das, was mich erwartete. während meiner schwangerschaft war jeder nett zu mir gewesen und hatte mich behandelt als wäre ich was ganz besonderes, was ich wirklich sehr genoß. ich war sehr jung und schwanger sein hieß für mich auch, daß ich plötzlich richtig erwachsen war. man behandelte mich wie eine erwachsene, während man mich vor meiner schwangerschaft wie ein kind behandelt hatte. aber mir wurde auch klar, daß ich jetzt die verantwortung für einen menschen hatte, daß ich von meinem mann abhängig war und daß ich keine großartigen forderungen an ihn stellen durfte. er war der mann, der mir das geld gab, ohne das ich und mein kind nicht leben konnten.

wie ich schon sagte, arbeitete ich in einer politischen gruppe und von denen hörte ich, daß man, um die arbeiterklasse zu treffen, in die fabrik gehen müsse. aber ich arbeitete auch in einer fabrik.......zu hause. das zuhause war ein anhängsel der fabrik, in der mein mann arbeitete. wenn er nachtschicht hatte, mußte ich mein kind während des tages ruhig halten. und was die sexualität angeht: zunächst war es nicht das, was ich mir erwartet hatte. außerdem: wenn mein mann nachts arbeitete und ich tagsüber mit dem kind beschäftigt war, fanden wir gar keine gelegenheit, um etwas gemeinsam zu machen. aber vielleicht war dieser umstand auch ganz gut für unser beider entwicklung.

ich war auch noch in einem ganz anderen sinn in eine falle geraten. ich hatte ein schlechtes gewissen, wenn ich hilfe im haushalt von meinem mann verlangte, wenn er von der arbeit nach hause kam. denn wenn er müde von der fabrik nach hause kam, gab es keinen zweifel daran, daß er den ganzen tag hart gearbeitet hatte. ich aber konnte meinerseits keine beweise vorlegen, daß auch ich hart gearbeitet hatte.ich hatte ein kind, das haus war sauber, wenn er es verließ und es war ebenso sauber, wenn er zurück kam.ich war erschöpft, aber es schien, als hätte ich den ganzen tag über nichts getan.

mein mann kam ebenfalls erschöpft nach hause. ich wollte ihn zwar trotzdem immer auffordern,mir mit dem kind zu helfen, aber ganz offensichtlich war er noch nicht einmal in der lage sich selbst zu helfen. ich war ganz durcheinander, weil ich wirklich seine hilfe nötig hatte, weil ich aber auch sah, daß er gar nicht in der lage war mir zu helfen. und ich erkannte, daß alle meine nachbarinnen in derselben situation waren. es betraf nicht nur mich.

ich fing an, mit den frauen in der nachbarschaft zu sprechen, und es ging ihnen allen ganz genau so. sie hatten alle ein schlechtes gewissen, wenn sie ihren mann um mithilfe im haushalt baten. trotzdem brauchten sie diese hilfe, um mal raus zu kommen, um die ungeheure isolation, in der sich die hausfrau befindet, wenigstens ein wenig zu durchbrechen.

in der politischen grippe, in der ich mitarbeitete, fing ich an fragen zu stellen, die für mich und für alle hausfrauen wichtig waren. und ich sagte ihnen, und sie stimmten mir zu, daß dies ein politischer kampf sei, ein kampf gegen die hausarbeit und die isolation zu hause. die einzige antwort, die wir von den männern in der gruppe bekamen war: wenn ihr die arbeit zu hause nicht mögt, dann müßt ich euch halt eine arbeit außerhalb des hauses suchen. wie gesagt, wir frauen kamen zu dem ergebnis, daß dies ein politischer kampf sei und wir begannen die grausamkeit dieses kampfes zu erkennen.

ich erinnere mich an eine hausfrau in der nachbarschaft. als ich sie eines tages besuchte, hatte sie in ihrem wohnzimmer eine wäscheleine gespannt und darauf die kleidung ihrer kinder gehängt aus der sie herausgewachsen waren. "warum machst du das denn?" fragte ich sie. udn sie sagte :"hör zu, wenn ich nicht ein bißchen geld habe, das mir allein gehört, wenn ich weiterhin immer meinen mann fragen muß, wenn immer ich etwas brauche, drehe ich noch durch. deshalb mache ich das."

für mich war klar, daß ihr hauptinteresse darin lag, eigenes geld in händen zu haben. das war sehr wichtig und das habe ich damals gelernt.

das war eine einführung in meine damalige politische arbeit. wir frauen versuchten von da ab klarzumachen, in einer welt klarzumachen, in der diese tatsache alles andere als klar war (und diese welt hat sich bis heute nicht geändert), daß der kampf, den die frau in ihrer isolation zu hause durchfechtet, ein sozialer kampf ist, auch wenn es ein isolierter, ein gesellschaftlich nicht anerkannter kampf ist. (das bedeutet also, daß dieser kampf sozial ist, d.h. alle angeht, aber im bewußtsein nicht gesellschaftlich ist und auch bei der linken nicht anerkannt ist als klassenkampf).noch einmal: es ist ein politischer kampf. und das ist die grundlage für meine politik. das änderte meine ansicht über den klassenkampf grundlegend. ich weigere mich heute anzuerkennen, daß man nur in der fabrik gegen die kapitalistische gesellschaft kämpfen kann. man kämpft wo immer man ist. und die plätze wo sich frauen am meisten befinden,ist zu hause und im stadtteil.

damals begann gerade der korea-krieg. sie brauchten die frauen in den fabriken. sobald ich meinen sohn in einer kinderkrippe unterbringen konnte, tat ich das, denn ich wußte, einer von uns beiden muß überleben und ich hatte beschlossen, daß ich überleben wollte. ich ging also in die fabrik ans fließband, packte schokolade und tat all die arbeit, die es für frauen in los angeles gab - für einen beschämenden lohn. aber ich ging aus dem haus. das war die einzige möglichkeit, der isolation zu hause zu entkommen. in der fabrik entdeckte ich, daß es tausende von frauen mit denselben problemen wie ich sie hatte, gab. sie arbeiteten aus denselben gründen.

man kennt heute den begriff cr (bewußtwerdung). ein fließband ist eine cr-sitzung nach der anderen. man redet über kinder, männer, sex, ferner übers fernsehen und darüber, wie man die hausarbeit schneller hinter sich bringen. viele frauen erzählten davon, welche schwierigkeiten sie mit ihren männern hatten, nur weil sie in der fabrik arbeiten wollten. die männer sahen es nicht gern, daß ihre frauen außerhalb des hauses arbeiteten, denn sie fürchteten die unab-

hängigkeit, die ihre frauen dadurch erreichen würden. deshalb halfen sie ihren frauen überhaupt nicht bei der hausarbeit, und wenn die frauen müdigkeit zeigten, sagten sie:" da siehst du es selbst. du mußt aufhören mit der fabrikarbeit." so brachten sie morgens ihre kinder in den kindergarten, hetzten in die fabrik, hetzten abends zum kindergarten, holten ihre kinder, rannten nach hause, machten das essen durften dabei auf keinen fall müde aussehen. die männer hätten sonst sofort gesagt:" da siehst du, wie erschöpft du bist. du solltest wirklich keine fabrikarbeit machen."

die frauen, die sich politisch mit dieser frage befaßten, stellten fest, daß die arbeit in der fabrik auch eine falle war. wenn die frauen nicht arbeiteten, waren sie mit ihren kindern zu hause eingeschlossen und isoliert. auf der anderen seite mußten sie diese idiotische arbeit in der fabrik machen. dabei waren sie aber niemals von der hausarbeit entbunden. sie hatten jetzt ganz einfach zwei jobs statt einem. es war klar, daß wir da einen ausweg finden mußten. für die frauen gab es nur diese beiden alternativen und das waren keine akzeptablen alternativen. sie konnten nur wählen zwischen zwei arten von sklaverei. in der politischen bewegung waren das die einzigen alternativen, die uns frauen angeboten wurden: entweder eine fulltime-hausfrau zu sein oder eine fulltime-fabrikarbeiterin und eine teilzeit-hausfrau. und da unterschied sich die politik des staates nicht im mindesten von der politik der linken gruppen. sie boten uns beide die große möglichkeit, die große erfüllung, die große kreativität der fabrikarbeit. und die linken gruppen zitieren immer engels, um die richtigkeit ihrer these zu beweisen. deshalb habe ich auf engels einen zorn.

1952 wurde ich immerhin von der politischen gruppe, bei der ich mitglied war, gebeten, meine gedanken über die frauenfrage aufzuschreiben. was ich damals geschrieben habe, ist jetzt auch in deutsch erschienen im merve verlag. das buch heißt:"die macht der frauen". als die frauenbewegung begann, fing sie fast so an wie wir begonnen hatten. nur waren wir drei frauen in los angeles. wir dachten nie an eine frauenbewegung, das könnt ihr mir glauben. wir waren eine art cr-gruppe. ich war begeistert, als ich merkte, daß das, was die frauenbewegung anfing zu tun: die situation von frauen zu untersuchen und zu beschreiben, war mehr als wir uns in los angeles hätten jemals träumen lassen.

die frage der weiblichen sexualität, der mythos vom vaginalen orgasmus, das aufzeichnen der tatsache, daß die frau überall in der gesellschaft unterdrückt ist, war etwas, das dringend diskutiert werden mußte. wir arbeiteten alle daran und machten unsere eigenen entdeckungen. es wurde aber ein punkt erreicht, wo man nicht nur erklären mußte, wie die frau unterdrückt wird, sondern auch und vor allen dingen warum denn eigentlich die frau unterdrückt wird. das war die krise innerhalb der frauenbewegung, und diese krise ist glaube ich auch jetzt noch nicht überwunden. wir hatten das gefühl, als würden wir wieder da anfangen, wo wir vor 20 jahren auch schon mal gewesen waren.

wir hatten gelernt, daß produktion und der kampf gegen das kapital in der fabrik stattfindet und daß alles was außerhalb der fabrik passiert mit dem kapitalismus nichts zu tun hat. wir änderten das um und sagten:" die gesamte gesellschaft ist eine kapitalistische gesellschaft. und wenn die frau zu hause ohne lohn arbeitet, dann ist sie ein sehr wichtiger teil der kapitalistischen produktion, denn zu hause produziert sie eine ganz besondere athmosphäre (comodity). sie produziert kein auto, kein haus, keinen lastwagen, aber es ist der arbeiter, der all diese produkte macht. mit anderen worten: die frau zu hause, das zuhause, der stadtteil, das krankenhaus, die schule, alle diese institutionen, die dienstleistungen zugunsten der menschen zu sein scheinen, sind in wirklichkeit ein weiterer teil der kapitalistischen produktion, wo die arbeiter produziert und reproduziert werden, wenn sie von der arbeit in der fabrik kaputt sind. und das sind die produktionsstätten, wo die arbeitskraft der frau gebraucht und zerstört wird. deshalb kann man sagen, daß in jedem produzierten stück, das das fließband verläßt auch ein stück arbeit von frauen mitverarbeitet ist. es enthält ein stück arbeit von der mutter oder der frau des mannes, der daran direkt gearbeitet hat und sogar ein stück arbeit seiner tochter. obwohl wir nicht in der fabrik arbeiten, ist ein stück unserer arbeit in jedem produkt, das die fabrik verläßt.

die verbindung zwischen der fabrik und dem zuhause, der grund, warum auch unsere arbeitskraft in jedem produkt steckt, ist die tatsache, daß wir in dem lohn, den der mann erhält, berücksichtigt sind, obwohl wir selbst kein geld bekommen. da wir im lohn des mannes berücksichtigt sind, produzieren wir ebenfalls für die fabrik, in der er arbeitet. der grund, warum wir hausarbeit tun müssen, ist daß wir keinen lohn bekommen für die arbeit, die wir tun. das ist unsere größte schwäche. die tatsache, daß wir für unsere arbeit nicht bezahlt werden, ist auch unsere größte schwäche, wenn wir uns selbst auf dem arbeitsmarkt anbieten. sie können uns dort billiger einkaufen als den mann, weil wir bisher gearbeitet haben, ohne geld zu bekommen.

als wir begannen, diese sachen zu diskutieren, erkannten wir, daß wenn ein kapitalist eine arbeitskraft für sich einkauft, er mindestens zwei arbeitskräfte für einen lohn bekommt. wir erkannten auch, daß alle entdeckungen, die die frauenbewegung bis dahin gemacht hatte, sehr eng verbunden waren mit eben dieser frage. beispielsweise die abtreibung.

(teil 2 in nr.59)